

---

## Hauptantrag

Initiator\_nnen: **erweitertes Landesteam Tirol (beschlossen am: 09.06.2022)**

Titel: **Dringlichkeitsantrag NEOS Tirol Wahlprogramm**

## Dringlichkeitsantrag NEOS Tirol Wahlprogramm

### 1 **NEOS Tirol Wahlprogramm 2022**

#### 2 **Kluges Tirol**

3 Tirols Lehrer\_innen leisten hochqualitative Arbeit an Tirols Schulen und zählen  
4 zu den besten ihrer Zunft, doch wurden sie im Rahmen der Maßnahmen zur  
5 Pandemiebekämpfung (distance learning,...) oft von der schwarz-grünen  
6 Landesregierung in Stich gelassen.

7 So ist es evident, dass vor allem Schüler\_innen aus sozial schwächeren und  
8 bildungsfernen Familien im Zuge der Corona-Pandemie erhebliche schulische  
9 Nachteile erlitten haben. Damit die Herkunft bzw. der Bildungsstand der Eltern  
10 nicht zu Lern- und Bildungsnachteilen bei Kindern führt, benötigt es in Tirol  
11 u.a. eine qualitativ hochwertige Lernbegleitung.

12 In den Kinderbetreuungseinrichtungen werden die Weichen für die Zukunft  
13 gestellt. Elementarpädagogik braucht deshalb die Anerkennung, die ihr zusteht,  
14 damit alle Kinder dieselben Startvoraussetzungen genießen. Dafür braucht es  
15 bessere Ausbildung, aber auch mehr Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten  
16 für

17 Pädagog\_innen. Vorallem aber müssen Elementarpädagog\_innen mit Lehrer\_innen im  
18 Pflichtschulbereich gleichgestellt werden und zukünftig beim Land Tirol  
19 angestellten werden.

20 Wir glauben nicht daran, dass Schule umso besser wird, je mehr gut gemeinte  
21 Vorgaben aus dem Landhaus

22 gemacht werden. Eine echte, wirksame Bildungswende wird getragen von den  
23 Bildungsexpert\_innen der Praxis. **Unser Ziel: Die Politik konzentriert sich**  
24 **darauf, verlässliche rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen**  
25 **sicherzustellen und gibt den Schulleitungen sowie den Pädagog\_innen die Freiheit**  
26 **und Verantwortung, zur Umsetzung und Gestaltung.** Wir stehen für umfassende

27 pädagogische, personelle und finanzielle Autonomie und Verankerung der  
28 Elementarpädagogik im Bildungsbereich.

29 Bildung hört nicht nach der Schule auf, sondern begleitet uns ein Leben lang.  
30 Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert und die  
31 COVID-19-Krise beschleunigt den Strukturwandel am Arbeitsmarkt zusätzlich.  
32 Darüber hinaus besteht Bedarf an sinnvollen Qualifizierungs- und  
33 Umschulungsmaßnahmen für Menschen, deren Branche aufgrund der  
34 COVID-19-Pandemie  
35 einen dauerhaften oder jedenfalls nachhaltigen Einbruch erlitten hat.

## 36 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

37

- 38 • **Lupe statt Gießkanne - Geld muss dort ankommen, wo es am dringendsten**  
39 **gebraucht wird!**
- 40 • **Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung**
- 41 • **Novellierung des § 99a Tiroler Schulorganisationsgesetz 1991:**  
42 Verpflichtung des Schulerhalters zur Bereitstellung einer Ganztageschule  
43 (in Form einer schulischen Nachmittagsbetreuung) bereits ab 5 (anstelle  
44 wie bisher ab 15) Schüler\_innen und
- 45 • **Soziale Gerechtigkeit durch Bildung:** Auflage eines Förderprogramms zum  
46 Ausbau der verschränkten Ganztagesform
- 47 • **elementarpädagogisches Personal beim Land anstellen:** Das Personal von  
48 Kinderkrippen und Kindergärten soll - ähnlich dem niederösterreichischen  
49 Modell - künftig in den Landesdienst gestellt werden.
- 50 • **Verbesserung der Vorbereitungsmöglichkeiten, der Ausbildung und Bezahlung**  
51 **von Kindergärtenpädagog\_innen:** Masterstudium Elementarpädagogik an der PHT  
52 um den Beruf der Kinderkrippen- und Kindergartenpädagog\_innen aufzuwerten  
53 und (anschließend) Angleichung der Gehälter in Form eines  
54 Kollektivvertrags und deren Anhebung auf die Gehaltshöhe von  
55 Volksschullehrer\_innen.
- 56 • **verbesserte Fortbildungsmöglichkeiten für Elementarpädagog\_innen,** um die  
57 unterschiedlichen Anforderungen der vielfältigen Kindergruppen bewältigen  
58 zu können
- 59 • **unterstützende Fachkräfte in elementarpädagogischen Einrichtungen,** vor  
60 allem Ergotherapeut\_innen, Logopäd\_innen und Sonderpädagog\_innen, um  
61 Kinder in ihren individuellen Bedürfnissen der Bereiche Sprache, Motorik  
62 und Sozialverhalten erfolgreich zu fördern
- 63 • **jährliche Bedarfserhebung für Kinderbetreuungseinrichtungen:**  
64 Mindestvorgabe zur Bedarfserhebung von Betreuungsplätzen in  
65 Kinderbetreuungseinrichtungen gem. § 9 Abs. 2 von drei Jahren auf ein Jahr  
66 zu verringern.

- 67 • **Anpassung der Schließtage von Kinderkrippen/Kindergärten** in Tirol an den  
68 österreichischen Durchschnitt
- 69 • **mobile Dolmetsch-Teams für Tirols elementare Bildungseinrichtungen** um  
70 Sprachbarrieren mit Erziehungsberechtigten noch vor Schuleintritt zu  
71 begegnen (& Ausweitung mobiler interkultureller Teams)
- 72 • **mehr Unterstützungspersonal in den Kindergärten** (Assistenzpädagog\_innen  
73 und Expert\_innen wie Psycholog\_innen, Sozialarbeiter\_innen etc.)  
74  
75
  - 76 – Errichtung von **öffentlichen Waldkindergärten**
  - 77 – Schaffung von Therapieangeboten im Ganztagskindergarten, um  
78 Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig auszugleichen
- 79 • **Ausbau der Schulsozialarbeit:** Die Schulsozialarbeit muss zu einem fixen  
80 Angebot in allen Tiroler Schulen werden.
- 81 • Native Speaker für alle öffentlichen Kindergärten und Schulen
- 82 • Schulsprenkel für alle Pflichtschulen abschaffen – freie Schulwahl
- 83 • **administrative Entlastungen für Schulleitungen an Tiroler Pflichtschulen:**  
84 Schulleitungen sind mittlerweile den Großteil ihrer Zeit mit  
85 bürokratischen Aufgaben beschäftigt, um sie hier zu entlasten benötigt es  
86 mehr Ressourcen für administratives Personal, wie u.a. mehr **IT-Personal** an  
87 den Tiroler Schulen
- 88 • Förderungen für private Kinderbetreuungseinrichtungen transparent  
89 gestalten und an unterschiedlichen Herausforderungen ausrichten
- 90 • **tiergestützte Pädagogik in Pflichtschulen implementieren** und das Programm  
91 "Green Care" in Tirol ausbauen
- 92 • **Schulärzt\_innen-Mangel in Tirol aktiv entgegenwirken:** Laut Gesundheitsamt  
93 der Stadt Innsbruck fehlt alleine in der Landeshauptstadt für rund 2.000  
94 Kinder die schulärztliche Versorgung.
- 95 • **Volle Anrechnung von Vordienstzeiten von Pädagogen:innen** welche in anderen  
96 Bundesländern, im Ausland oder sonst in Bundesdienst tätig waren und in  
97 den Tiroler Landesschuldienst wechseln wollen
- 98 • **Attraktivierung des Quereinstiegs in den Lehrberuf**, etwa durch die  
99 Anrechnung von Vordienstzeiten aus der Privatwirtschaft und Schaffung von  
100 transparenten und prospektiven Anrechnungen **das Recht auf Bildung**  
101 **sicherstellen** - mehr Stundenressourcen für zusätzliche Fördermaßnahmen an  
102 Tiroler Pflichtschulen

- 103 • **„Politische Bildung“ integrativ im Geschichteunterricht der 7. Schulstufe**  
104 als verpflichtend im Lehrplan verankern
- 105 • **Demokratie schon im Schulalltag spüren und leben:** Instrumente der  
106 demokratischen Mitbestimmung für Schüler\_innen verpflichtend in den  
107 Schulalltag (schon ab Pflichtschule) integrieren
- 108 • Grundfinanzierung von freien Schulen durch das Land Tirol
- 109 • Implementierung eines College für Nachhaltigkeit (mit Abschluss der  
110 Reifeprüfung) Schulübergreifend für Freie Schulen in Tirol.
- 111 • **Wer an die Lehre glaubt, glaubt an die Zukunft:** Wir sehen die Lehre als  
112 hochwertige Berufsausbildung für junge Menschen und als Kernelement für  
113 den Wirtschaftsstandort Tirol. Daher setzen wir uns für verbesserte,  
114 individualisierte Berufsorientierung und die Vernetzung von Schulen und  
115 Unternehmen ein.
- 116 • **Klares Bekenntnis zur Polytechnischen Schulen** als  
117 Berufsorientierungsvorzeigeschule und Lehrstellenvermittler Nr. 1
- 118 • **Gewaltprävention** muss bereits in Kindergarten und Schule verankert werden;  
119 hier benötigt es auch Präventionsmaßnahmen für einen **sicheren Umgang mit**  
120 **dem Internet**
- 121 • **Gesetz über die Kinder- und Jugendanwaltschaft:** Schaffung einer  
122 eigenständigen Rechtsgrundlage für die Tiroler Kinder- und  
123 Jugendanwaltschaft
- 124 • **Karenzbetreuung** ausbauen
- 125 • **mehr finanzielle Ressourcen für die Landes Musikschulen**
- 126 • Gesang und Chorausbildungen attraktiveren
- 127 • Schulassistenzen in die Verwaltungshoheit der Bildungsdirektion geben
- 128 • Ausbau der Ferienbetreuung
- 129 • Alle Schulen inklusionsfit machen hinsichtlich Raumressourcen
- 130 • Qualitätsoffensive für Ganztagskindergärten und -schulen hinsichtlich  
131 Raumressourcen (die Mittel aus der § 15a B-VG Vereinbarung dienen nur  
132 kosmetischen Veränderungen) und Freizeitangebot
- 133
- 134
- 135 – unsere Kinder sind bis zu 9 Stunden in Ganztageeinrichtungen - diese  
136 Zeit muss gut genutzt werden für die bestmögliche Förderung
- 137 – mit den derzeitigen Raumressourcen ist eine bestmögliche Förderung  
138 nicht möglich

- 139 • Aufwertung von Freizeitpädago\_innen und Schulassistent\_innen – je besser  
140 die Ausbildung, umso besser die Entlohnung – **verpflichtende Fortbildungen**  
141 **als Teil der Qualitätssicherung**
- 142 • **Gewährleistung eines flächendeckenden schulischen Schwimmunterrichts**  
143 durch Verlängerung der (seit COVID bestehenden) Übernahme von  
144 Transportkosten bzw. allfällige Neuerrichtung von Landesschwimmbädern
- 145 • Verdoppelung des Personals für alle Standorte der Kinder- und Jugendhilfe
- 146 • Bildungsoffensive IT-Kompetenzen für Bürger\_innen ab 50
- 147 • **Ausbildungsscheck zur Unterstützung des lebenslangen Lernens:**  
148 Weiterbildung endet nicht mit der absolvierten Schulzeit. Weiterbildungen  
149 sind oft extrem zeit- und kostenintensiv. Es müssen Anreize und  
150 Unterstützungen geschaffen werden, um das lebenslange Lernen attraktiver  
151 zu machen, denn gut ausgebildete Arbeitnehmer\_innen sichern den  
152 Wirtschaftsstandort Tirol langfristig.

### 153 **Unternehmerisches Tirol und Alpen-Tourismus**

154 Überregulierung und Bürokratie stellen gerade kleine Unternehmen vor große  
155 Hürden und nehmen ihnen die Freiheit, die sie zur Innovation brauchen. Sie  
156 werden daran gehindert, ihre unternehmerische Vision zu verwirklichen.  
157 Unternehmer\_innen erbringen einen wichtigen Beitrag zu mehr Wohlstand und  
158 schaffen Arbeitsplätze. Ein Dickicht unnötiger Gesetze, Genehmigungen und  
159 Steuern macht ihnen die Verwirklichung ihrer Ziele schwer.

160 Neue Lösungen in den Bereichen Gesundheit, Mobilität und Klimaschutz brauchen  
161 die Zusammenarbeit von Groß- und Kleinunternehmen über Tirols Gemeindegrenzen  
162 hinweg.

163 In Tirol fehlen Lehrlinge und Facharbeiter\_innen. Die Bürokratie rund um die  
164 Förderung schreckt viele Betriebe ab, die Ausbildung neuer Fachkräfte zu  
165 übernehmen. Hier braucht es gesellschaftliche Initiativen, um die Lehre  
166 aufzuwerten ganz nach dem Motto „Wer an die Lehre glaubt, glaubt an die  
167 Zukunft“. Um hochwertige Produkte und Dienstleistungen auf den Markt zu bringen,  
168 brauchen Unternehmen (mehr) gut ausgebildete Fachkräfte. Nur so kann die  
169 Wirtschaft die Herausforderungen stemmen.

170 Tirol hat als Tourismusland in den letzten Jahren konsequent an Attraktivität  
171 verloren. Probleme, welche jahrzehntelang durch die Schönheit Tirols und die  
172 Gastfreundschaft der Tiroler\_innen erfolgreich unter den Tisch gekehrt wurde,  
173 wurde durch Corona innerhalb kürzester Zeit aufgedeckt. Viele touristische  
174 Geschäftsmodelle verändern sich rapide aufgrund der COVID-19-Pandemie. Wir  
175 dürfen uns daher nicht auf den Lorbeeren der Vergangenheit ausruhen. Die Tiroler  
176 Tourismuspolitik ist ein träger Bürokratieapparat, der wesentliche Entwicklungen  
177 verschläft aber viel Steuergeld verschlingt.

### 178 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

179

- 180 • **Leistungsanreize in der öffentlichen Verwaltung** zur Effizienzsteigerung
- 181 • **Finanzielle Gleichstellung von beruflicher Höherbildung mit akademischer**
- 182 **Bildung:** Wie die Ausbildung von Ärzt\_innen und Jurist\_innen, sollen
- 183 dauerhaft Meisterkurse aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden
- 184 (Bildungsgeld update Land Tirol bis zu 50% der Kurskosten).
- 185 • **Interkommunale Betriebsansiedlung:** Hier kooperieren Gemeinden bei der
- 186 Entwicklung und Vermarktung gemeinsamer betrieblicher Standorte. Aufgaben
- 187 und Erträge, von Infrastruktur bis Kommunalsteuereinnahmen, werden
- 188 geteilt. Faktoren wie Verkehrsanbindung oder Energieversorgung werden
- 189 regional betrachtet und anhand dessen der wirtschaftlich sinnvollste
- 190 Standort für die Errichtung gewählt. Durch diese regionsweise Entwicklung
- 191 können alle Gemeinden gleichrangig beteiligt und der Bodenverbrauch
- 192 sinnvoll beschränkt werden.
- 193 • **Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten:** Unter Wahrung der
- 194 Arbeitnehmer\_innenrechte (AZG) sollen Unternehmer\_innen selbst entscheiden
- 195 können, wann ihr Betrieb geöffnet hat.
- 196 • **Wiederbelebung des Tiroler Nachtlebens:** Entwicklung neuer Angebote durch
- 197 Wirtschaftstreibende muss entbürokratisiert und vereinfacht werden. Um das
- 198 Problem des nächtlichen Lärms zu vermindern, ohne Wirtschaftstreibenden
- 199 unzumutbare Kosten aufzulasten, fordern wir die Einführung eines
- 200 Lärmschutzfonds. Dieser soll Lärmschutzmaßnahmen fördern und ein
- 201 lebendiges Nachtleben unter Berücksichtigung der Interessen der
- 202 Anrainer\_innen ermöglichen.
- 203 • **Entpolitisierung von Aufsichtsräten bei landesnahen und Landesunternehmen:**
- 204 Externe Agenturen sollen Ausschreibungen und Hearing-Verfahren
- 205 durchführen.
- 206 • **Digitalisierungsoffensive für die Generation 50+:** Es braucht eine
- 207 umfassende IT-Bildung für jede Altersgruppe, damit in Zukunft
- 208 Herausforderungen wie Home-Office usw. besser gemeistert werden können.
- 209 Von dem neugewonnen IT-Wissen profitieren Menschen nicht nur in ihrem
- 210 Berufsleben, sondern auch im Alltag.
- 211 • **Tirol als innovativen Jobstandort etablieren indem man die verschiedenen**
- 212 **öffentlichen Einrichtungen kanalisiert** (nach dem Beispiel Stmk): Derzeit
- 213 gibt es eine Mehrgleisigkeit auf Kosten des Steuerzahlers, so sollen
- 214 Lebensraum 4.0, CEMIT und div. Transferzentren zu einer Anlaufstelle
- 215 zusammengefasst werden
- 216 • Hypo-Tirol Bank privatisieren
- 217 • **Verbindliche einheitliche Veröffentlichung der Finanzen aller Tiroler**
- 218 **Gemeinden auf Fehler! Linkreferenz ungültig.**

- 219 • **Fokus auf duale Ausbildungssysteme** (nach dem Beispiel des MCI, welches  
220 hierfür im WS 21/22 einen Lehrgang eingeführt hat): Die Lehre muss Teil  
221 eines pädagogischen Gesamtkonzepts werden, damit Lehrlinge in allen  
222 Betrieben möglichst gut ausgebildet werden. Sie dürfen nicht als billige  
223 Arbeitskräfte betrachtet und behandelt werden.
- 224 • **Lehre für Maturant\_innen attraktivieren**, indem mehr von der Matura  
225 angerechnet und die Lehrzeit weiter verkürzt wird

226 *weiterer Input zum Thema Lehre befinden sich in Kapitel „Junges Tirol“*

227 *Unsere Anregungen für die Bundesebene:*

- 228 • **steuerliche Gleichsetzung von Eigen- und Fremdkapital:** Langfristiges  
229 Eigenkapital ist wichtig für eine robuste Finanzierungsstruktur. Während  
230 die Zinsen für Fremdkapital von der KöSt (und von der ESt bei  
231 Personenunternehmen) abzugsfähig sind, ist für das Eigenkapital kein  
232 steuerlicher Abzug von Finanzierungskosten in Form einer marktüblichen  
233 Verzinsung (Opportunitätskosten) möglich.
- 234 • **Senkung der Lohnnebenkosten:** Gerade in Anbetracht der weltweiten COVID-19-  
235 Pandemie und der hohen Inflation ist es ein Gebot der Stunde, hierzulande  
236 eine rasche Senkung der Lohnnebenkosten umzusetzen. Mit solch einer  
237 positiven Arbeitsmarktpolitik kann für Unternehmen der Anreiz geschaffen  
238 werden, vermehrt zu produzieren, um so auch Erwerbslose wieder in den  
239 Arbeitsmarkt zu integrieren.
- 240
- 241
- 242 – Darüber hinaus ist dieses Thema extrem wichtig in Hinblick auf die  
243 im Herbst anstehenden KV-Erhöhungen. Da die Inflation so hoch ist,  
244 ist zu erwarten, dass die KV-Erhöhungen entsprechend hoch ausfallen  
245 werden. Gerade für Unternehmen, die sehr von den stark gestiegenen  
246 Energiekosten betroffen sind, ist das eine immense zusätzliche  
247 Belastung, die das weitere Überleben des Unternehmens ernst  
248 gefährdet.
- 249 • **Abschaffung der kalten Progression**, um Konsum wieder anzukurbeln und die  
250 Wirtschaft zu stärken
- 251 • **Abbau von Bürokratie für Unternehmen:** Unternehmensgründungen dauern in  
252 Österreich doppelt so lange wie in Deutschland oder der Slowakei. Vor  
253 allem bei Neugründungen wird man von Dienststelle zu Dienststelle  
254 geschickt. Es braucht eine einzige Anlaufstelle bei Fragen zu  
255 Genehmigungen, Gewerbeberechtigungen, Förderungen, Steuernummer, kurz  
256 gesagt, wo alle notwendigen Schritte bis zum Ende erledigt werden können  
257 (One Stop Shop).

258 • **attraktive Rahmenbedingungen für Investitionen in heimische Start-up-**  
259 **Unternehmen:** Der jährliche Start-up-Barometer zeigt, dass Österreich beim  
260 Finanzierungsvolumen von Investitionen in Start-up-Unternehmen europaweit  
261 nur auf dem abgeschlagenen 15. Rang landete. Wenn Österreich zu einem  
262 führenden Innovationsland aufsteigen will, braucht es einfachere  
263 Rahmenbedingungen für Investitionen in heimische Start-up-Unternehmen.

264 • **Elternschaft frei lebbar machen:** Als Frau muss man sich immer noch die  
265 Frage stellen, entscheidet man sich mit einem Kind gleichzeitig gegen die  
266 Karriere? Für Männer ist es immer noch ein karrieretechnisches Risiko,  
267 wenn sie in Karenz gehen wollen und sich damit aktiv in die  
268 Kinderbetreuung einbringen wollen. Das muss sich ändern. Elternschaft muss  
269 frei lebbar werden, ganz individuell angepasst auf die Bedürfnisse der  
270 Familie. Dazu braucht es diversere Karenzmodelle, die es Unternehmen und  
271 Eltern ermöglichen, Elternschaft frei zu leben. Darüber hinaus muss die  
272 Kinderbetreuungsmöglichkeiten nachgezogen werden, sodass Kinder schon mit  
273 einem halben Jahr betreut werden können und die Betreuung kostenlos ist.  
274 Zudem braucht es Kampagnen, die freie Elternschaft bewerben, um das Thema  
275 gesellschaftlich zu platzieren.

276 **Tourismus:**

277 Bereits am 03.12.2019 wurde von der Mitgliederversammlung ein umfangreichen  
278 Tourismusprogramm beschlossen, welches übernommen wird.

279 *hierzu siehe Tourismusprogramm*

280 Auszug aus dem Programm:

- 281 • **Abschaffung der Tourismusabgabe und Querfinanzierung über das**  
282 **Tourismusbudget des Landes**
- 283 • **gestaffelte Entlohnung für TVB-Obfrauen/Obmänner und deren Vorstände:**  
284 Bezahlung nach der jeweiligen Verbandsgröße (Mitgliederzahl) –  
285 Entschädigungszahlungen die bisher vom Aufsichtsrat beschlossen werden  
286 konnten, sollen künftig entfallen.
- 287 • **Zusammenschluss aller TVBs in der Inntalfurche** von Landeck bis Kufstein

288 **Industrielles und innovatives Tirol (Klimaschutz durch Innovation)**

289 Tirol will energieautonom werden. Leider bremst die schwarz-GRÜNE  
290 Landesregierung allzu oft innovative Vorschläge und zwingt uns die “*des ham mer*  
291 *olm scho so gmacht*“-Mentalität, nach wie vor in die Abhängigkeit von fossilen  
292 Energieträgern und damit etwa russischem Erdgas.

293 Für effizienten Klimaschutz und um nachhaltig die Treibhausgasemissionen  
294 drastisch reduzieren zu können, braucht es innovative Lösungen! Nur mit diesen  
295 wird es uns gelingen, unser Energiesystem auf die notwendig nachhaltigen  
296 Energiedienstleistungen auszurichten. Neuerungen wird in Tirol allerdings oft  
297 Bürokratie und Überregulierung vor die Füße geworfen. Die Möglichkeit, über

298 Nacht ohne Gas dastehen zu können, wurde nie in Betracht gezogen, stattdessen  
299 Lösungsvorschläge wie die Nutzung der Windkraft belächelt. Um alternative  
300 Energiequellen wie Wind- und Sonnenenergie zu fördern, bedarf es auch der  
301 Novellierung des Tiroler Naturschutzgesetzes: Ähnlich wie bei Wasserkraftwerken  
302 darf etwa die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes kein Grund für die  
303 Versagung einer naturschutzrechtlichen Bewilligung

304 Ob beim Einbau intelligenter Stromzähler zur effizienteren Energienutzung (in  
305 Tirol fehlt ein solcher noch in jedem Haushalt, während Oberösterreich bereits  
306 2021 alle Haushalte damit ausgestattet hat) oder der digitalen Verwaltung,  
307 bewusst oder unbewusst geht in Sachen Innovation und Nachhaltigkeit in Tirol  
308 viele langsamer als anderswo.

## 309 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 311 • Energie aus Abwasser – die Kanalisation als nachhaltige Ressource
- 312 • Windkraft in Tirol mittels Kleinwindkraftanlagen nutzen
- 313 • Gleichstellung von **Wind- und Photovoltaikanlagen** mit Wasserkraftanlagen im  
314 Rahmen des **Tiroler Naturschutzgesetzes**: Die Beeinträchtigung bestimmter  
315 Interessen des Naturschutzes (wie jener des Landschaftsbildes) darf nicht  
316 zur Versagung einer naturschutzrechtlichen Bewilligung für alternative  
317 Energiequellen führen
- 318 • Ausbau bestehender Wasserkraftwerke zum Klima- und Hochwasserschutz
- 319 • Ladeinfrastruktur für E-Taxis
- 320 • klare Regelung der Entsorgung von E-Autos
- 321 • zweites Leben für E-Akkus
- 322 • Einheitliches Bezahlssystem an E-Ladestationen
- 323 • **digitalisierte Brennerautobahn**: „Slot-Systems“ - transitierende LKW müsste  
324 demnach zur Nutzung des Brenner-Korridors ein Zeitfenster buchen, in  
325 welchem die Fahrt angetreten wird. Hierdurch würde der Schwerverkehr  
326 geregelter fließen - Notmaßnahmen wie Blockabfertigungen obsolet - und  
327 Staus an den Grenzen der Vergangenheit angehören.
- 328 • **digitalisierte Abfallwirtschaft - intelligente Glassammlung**: Die Sensoren  
329 namens ANDI (automatisch, nachhaltig, digital und innovativ), deren  
330 Batterielaufzeit wenigstens 10 Jahre beträgt, messen laufend den Füllstand  
331 der Container und veranlassen nur bei ausreichendem Inhalt die Leerung.
- 332 • **gemeinsame Sammlung von Plastik- und Metallverpackungen**: Neben einer  
333 höheren Recyclingquote entfallen durch die Zusammenlegung der Abfallstoffe  
334 auch Transportwege. Es entsteht dadurch ein wesentlicher Beitrag zum  
335 Klimaschutz. In Wien spart man dadurch nun jährlich rund 80.000 zu  
336 fahrende Kilometer der Sammelfahrzeuge ein.

- 337 • intelligente Straßenbeleuchtung
- 338 • Forcierung des e5-Programmes in Tirol
- 339 • Holz als Baustoff im gemeinnützigen Wohnbau
- 340 • **Digitale Verwaltung** – Tirol soll Vorreiter beim e-Government und zur
- 341 modernsten Verwaltung Österreichs werden. Vom Baubescheid bis Dankesbrief
- 342 des Bürgermeisters soll alles papierlos abgewickelt werden können.
- 343 • **Umweltbildung in Schulen:** Klimagerechtigkeit, Umweltschutz und
- 344 Nachhaltigkeit müssen sowohl in der Lehrer\_innen-Ausbildung als auch in
- 345 der -fortbildung mehr Raum bekommen.
- 346 • **Glasfaserausbau:** 65% der Tiroler Haushalte besitzen derzeit einen
- 347 Glasfaseranschluss, entsprechend Potenzial nach oben gibt es.
- 348 • **Wasserstoffbusse forcieren** (Pilotprojekt Kufstein)
- 349 • **Regionale Lösung für Fernwärmenetz und Industrieunternehmen als Verkäufer**
- 350 **von Abwärme weiter forcieren:** Aktuell gibt es hier einige wenige kleine
- 351 regionale Lösungen, ohne das überregionale Ganze im Auge zu haben. Hier
- 352 muss weg von der Fleckchenteppichmentalität hin zu einer überregionalen
- 353 Lösung gedacht werden. Von Wattens bis Innsbruck gibt es eine
- 354 Fernwärmeschiene, errichtet von der TIGAS, welche die Einspeisung der
- 355 Abwärme durch Industrieunternehmen ermöglicht. Dieses Netz muss tirolweit
- 356 ausgebaut werden.
- 357 • **Weg aus fossilen Brennstoffen geht nicht ohne entsprechende öffentliche**
- 358 **Unterstützung:** Dieser Ausstieg kann nicht auf den Rücken der
- 359 Industrieunternehmen ausgetragen werden. Die Investitionen sind immens,
- 360 was einen beträchtlichen Wettbewerbsnachteil (extrem erhöhte Preise)
- 361 bedeuten würde. Neue Technologien können nur durch entsprechende
- 362 Unterstützung umgesetzt werden, ansonsten ist der Wirtschaftsstandort
- 363 Tirol gefährdet.
- 364 • **Ausbildungsinitiativen in den Bereichen Umwelt und Digitalisierung:**
- 365 Arbeitnehmer\_innen müssen in diesen Bereich weitergebildet werden, damit
- 366 das Wissen in die Unternehmen getragen werden kann, um die bevorstehenden
- 367 Herausforderungen angehen zu können.
- 368 • **Fokus auf innovative Technologien für Batterierecycling:** Was passiert mit
- 369 ausgedienten E-Autos oder E-Bikes? Es muss der Fokus auf F&E-Initiativen
- 370 gelegt werden, um dieses Thema händeln zu können.
- 371 • **Greenwashing von Unternehmen unterbinden und sanktionieren:** Es muss
- 372 Sanktionen für Unternehmen geben, die Greenwashing als reines
- 373 Marketinginstrument verwenden und sich das Thema auf die Fahne heften aber
- 374 nicht messbar umsetzen.

- **Datenschutz:** Das Land Tirol hat Rechnung darüber zu tragen, was mit den Daten der Bürger\_innen geschieht. Daten von Landesunternehmen dürfen nicht in Länder außerhalb der EU gespeichert werden (Stichwort Hypo und ARZ)
- **Für den öffentlichen Verkehr braucht es eine einheitliche, digitale Ticketlösung.** VVT, IVB und ÖBB bieten alle einen separaten Dienst an. Es muss aber möglich sein von Maurach am Achensee mit dem Bus nach Jenbach, von dort mit dem Zug nach Innsbruck und in Innsbruck mit der Straßenbahn fahren zu können mit einer einzigen Buchung.
- **Digitale Bildung:** Seit einiger Zeit gibt es den Lehrberuf des E-Commerce Kaufmanns/Kauffrau und damit die erste Berufsschule in Innsbruck. Digitalisierung sollte auch wesentlicher Bestandteile jedes Lehrberufes sein. Neben den üblichen Qualifikationen, welche für die Ausübung einer Lehre vermittelt werden, sind auch kaufmännische Fähigkeiten Bestandteil der Ausbildung.
- **Windkraft in Skigebieten.** Ein Skigebiet ist kein Naturschutzgebiet, sondern Kulturlandschaft. Wenn dort neben den zig Schneekanonen, Liftstützen und touristischen Skihütten zusätzlich Windkrafträder stehen, stört das niemanden, sondern schafft nur Vorteile. Die heutigen Bergbahnen verfügen fast alle über einen Bergantrieb. Das heißt, dass bereits ein Starkstromanschluss für die Einspeisung ins Netz vor Ort verfügbar ist.

## Gesundes Tirol

Unsere Gesundheitsversorgung ist zwar qualitativ gut, aber sehr teuer. Patient\_innen werden derzeit nicht am richtigen Ort versorgt. Zu viele Behandlungen finden in Spitälern statt. Die Folgen sind lange Wartezeiten für Patient\_innen und hohe Belastung und Stress für das Gesundheitspersonal.

Es fließt sehr viel Geld in unser Gesundheitssystem. Trotzdem mangelt es zu oft an Quantität im Angebot und Qualität in der Versorgung. In Tirol fehlt es an Kassenärzt\_innen, wie das Beispiel Landeck erst unlängst bewies. Über zwei Jahre hinweg schaffte man es nicht, zwei offene Stellen so attraktiv zu machen, dass die Stellen nachbesetzt wurden. Schon jetzt liegt die Zahl der unbesetzten Kassenstellen bei 32 (manche seit Jahren, in St. Johann seit 2017 ein Kinderarzt, in Reutte seit 2018 ein Dermatologe– Stand Mai 2022) und die anstehende Pensionierungswelle wird den Mangel an Kassenärzt\_innen noch weiter erhöhen. Tirols geografische Gegebenheiten setzen aber einen starken niedergelassenen Bereich voraus, denn alle Tiroler\_innen sollen die notwendige Behandlung zur richtigen Zeit und am richtigen Ort bekommen.

## Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:

- **Kassenleistungen auf weitere Gesundheitsberufe ausweiten:** Pfleger\_innen oder Psycholog\_innen leisten wichtige Dienste, die im Sinne einer umfassenden Versorgung gut in das System zu integrieren wären. Auch in neue technologische Entwicklungen und digitale Systeme (e-Health) zu

- investieren ist dringend notwendig. Dadurch würden Abläufe einfacher und schneller, Kosten gesenkt und die Zufriedenheit der Patient\_innen steigen.
- **Gesundheitsförderung und Prävention ausbauen:** Vorsorge- statt Reparaturmedizin, inklusive positiver Anreize beim Erreichen vereinbarter Gesundheitsziele.
  - **Landarzt\_in als attraktives Berufsbild** - beste Gesundheitsversorgung am richtigen Ort! Um dies zu ermöglichen braucht es weniger Bürokratie und weniger Beschränkungen um eine Landarztpraxis zu eröffnen. In Zukunft soll der Landarzt seine Urlaubsvertretung nicht mehr selbst zahlen müssen
  - **Forcierung von Landapotheken und diesen Haushaltszustellungen ermöglichen**
  - Die **Pflegeberufe müssen attraktiver werden**, damit wir die Personalnot im Pflegebereich bekämpfen können.
    - Das bedeutet attraktivere Entlohnung und bessere Arbeitsbedingungen.
    - höhere Wertschätzung in der Gesellschaft, durch Bewusstseinsbildung
  - **Kinder- und Jugendgesundheit fördern:** Programme in Schulen, Vereinen und Co sowie vermehrte Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit (organisatorische Hilfe bei Betreuung, physische und psychische Entlastung und Begleitung der Pflegenden, etc.)
  - **Änderung des Parkabgabegesetzes zugunsten aller Pflegekräfte:** Lediglich „diplomierten“ Pflegekräften wird eine Parkkarte für kostenloses Parken während der Ausübung ihrer Tätigkeit ausgestellt. In der Realität werden Pflegedienste, speziell Hausbesuche, jedoch immer häufiger von Pflege- und Pflegefachassistent\_innen übernommen, daher fordern wir, dass diese auch unter die Ausnahmeregelung fallen.
  - **Medical School** zur Deckung des Ärztebedarfs mit primärem Fokus auf Allgemeinmedizin und patientenorientierter Ausbildung
  - **School Nurses in Tirol etablieren:** Sie sind für die Versorgung bei Akuterkrankungen und Erster Hilfe bei Unfällen vor Ort zuständig und leisten als Bindeglied zwischen Eltern, Pädagog\_innen, behandelnden Ärzt\_innen und Schüler\_innen einen erheblichen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen.
  - **Flächendeckende Primärversorgungszentren:** Medizinische Versorgung der Bürger\_innen so nah am Wohnort wie möglich sicherstellen. Dies gelingt durch die flächendeckende Umsetzung der Primärversorgung.
  - **Psychische-Online-Betreuung** via MessengerApp durch Psychologen oder Psychotherapeuten

- 455 • **Bedarfsgerechte Pflege:** So sollen ambulante Pflegestrukturen klare  
456 Priorität vor Heimbetreuung haben und es älteren Menschen ermöglichen,  
457 möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben. Um die  
458 individuelle Betreuung im stationären Langzeitbereich zu verbessern,  
459 fordern wir eine deutliche Erhöhung professioneller Krankenpflegepersonen  
460 sowie eine Strukturänderung durch die Integration multiprofessioneller  
461 Therapieteams in den Heimalltag.
- 462 • **Pflegegeldzuschläge für Demenz und Härtefälle:** Demenz ist derzeit nicht im  
463 Pflegegeld berücksichtigt, weil diese nicht körperlich bedingt ist.  
464 Außerdem sind schwere Behinderungen noch schlecht abgedeckt. Darum fordern  
465 wir in diesem Bereich bedarfsgerechte Anpassungen beim Pflegegeld, anstatt  
466 das Geld mit der Gießkanne zu verteilen
- 467 • **Bedarfsgerechte Pflege:** So sollen ambulante Pflegestrukturen klare  
468 Priorität vor Heimbetreuung haben und es älteren Menschen ermöglichen,  
469 möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben. Um die  
470 individuelle Betreuung im stationären Langzeitbereich zu verbessern,  
471 fordern wir eine deutliche Erhöhung professioneller Krankenpflegepersonen  
472 sowie eine Strukturänderung durch die Integration multiprofessioneller  
473 Therapieteams in den Heimalltag.
- 474 • **Pflegegeldzuschläge für Demenz und Härtefälle:** Demenz ist derzeit nicht im  
475 Pflegegeld berücksichtigt, weil diese nicht körperlich bedingt ist.  
476 Außerdem sind schwere Behinderungen noch schlecht abgedeckt. Darum fordern  
477 wir in diesem Bereich bedarfsgerechte Anpassungen beim Pflegegeld, anstatt  
478 das Geld mit der Gießkanne zu verteilen
- 479 • **ÖGK Tirol, versprochene Maßnahmen endlich umsetzen:** Die versprochene und  
480 immer noch unerfüllte Leistungs- und Honorarharmonisierung muss endlich in  
481 die Realität umgesetzt werden
- 482 • **Ausbau der Sportinfrastruktur** (u.a. Schwimmbäder), für eine gesunde  
483 Gesellschaft
- 484 • **Entlohnung für pflegende An- und Zugehörige zur Entlastung und**  
485 **Unterstützung:** Es mangelt an finanzieller Unterstützung speziell für die  
486 pflegenden Angehörigen, welche die getätigte Arbeit entlohnt und die  
487 Inanspruchnahmen professioneller Unterstützung bei Bedarf vereinfachen  
488 würde.
- 489 • **Einführung eines 4-wöchigen Schnellkurses zu Pflegeassistent\_innen:** damit  
490 die Pflegeausbildung attraktiver wird und dem Mangel an Pflegekräften  
491 entgegengewirkt wird

## 492 **Soziales Tirol**

493 Der Posten „Soziales“ ist im Budget des Landes Tirols der größte. Trotzdem gibt  
494 es kein flächendeckendes soziales Netz, das Menschen in prekären Situationen

495 auffängt. Der schwarz-grünen Landesregierung fehlt es an Treffsicherheit in  
496 Sachen Sozialpolitik, obwohl ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind. Doch  
497 ein Dschungel an Leistungen und Förderungen schafft Intransparenz und  
498 Unsicherheiten. Statt das Steuergeld sinnvoll und bedarfsorientiert auf die  
499 verschiedenen sozialen Trägervereine aufzuteilen, wird ohne Weitblick das Geld  
500 verteilt. Vereine bekommen die Fördermittel freigegeben, je nachdem, wie gut der  
501 Draht ins Landhaus ist. Statt einem Miteinander herrscht ein Konkurrenzkampf  
502 zwischen den Vereinen um das Fördergeld. Das schadet in letzter Konsequenz vor  
503 allem den Betroffenen, die lieber von einer Einrichtung abgewiesen, anstatt zur  
504 Konkurrenz vermittelt werden.

505 Anstatt die Trägervereine zu entlasten, schafft die Landesregierung mit immer  
506 mehr Richtlinien, Regelungen und Vorgaben ein Bürokratiemonster, das die Vereine  
507 nur mit immer mehr Administration bewältigen können. Das wiederum schmälert das  
508 Budget für Sozial- und Facharbeiter\_innen und Projekte für die Klient\_innen.  
509 Darum wollen wir einen Dachverband installieren, der allen sozialen Vereinen ein  
510 Paket an Administrationsarbeiten anbietet, wie beispielsweise das Einreichen von  
511 Anträgen, Buchhaltung und Lohnverrechnung. So können sie sich wieder auf ihre  
512 Kernkompetenzen, das Betreuen und Begleiten von ihren Klient\_innen,  
513 konzentrieren.

514 Besonders dramatisch ist die Situation bei der psychosozialen Gesundheit von  
515 Kindern und Jugendlichen. Corona hat ein schon vorher schlecht aufgestelltes  
516 System an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Kinder und Jugendliche werden  
517 bei Psychologen auf die Warteliste gesetzt, stationär werden nur noch akute  
518 Fälle aufgenommen. Kinder und Jugendliche sind einer der größten Verlierer der  
519 Pandemie, daher muss das Netz an psychosozialen bzw. psychotherapeutischen  
520 Einrichtungen für sie massiv ausgebaut werden. Angebote darf es  
521 nicht nur in den Ballungszentren geben, sondern flächendeckend in ganz Tirol. Um  
522 mit einem multiprofessionellen Team präventiv handeln zu können, ist es wichtig,  
523 dass die Hilfsangebote (Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Schulärzte,...) an  
524 Schulen massiv ausgebaut werden,. Dieses Fachpersonal an den Schulen wird oft  
525 frühzeitig auf auffällige Kinder und Jugendliche aufmerksam und es können  
526 rechtzeitig geeignete Schritte eingeleitet werden. Auch um Eltern, vor allem  
527 aber alleinerziehende Mütter und Väter, zu entlasten und Druck vom Elternhaus zu  
528 nehmen, ist die Schulsozialarbeit ein wichtiger Faktor.

529 Frauen in prekären Lebenssituationen sind sehr oft für die Gesellschaft nicht  
530 sichtbar, da ihnen die nötigen Anlaufstellen und Betreuungseinrichtungen fehlen,  
531 an die sie sich wenden können. Die Frauenhäuser in Tirol sind voll und Frauen  
532 fehlt vor allem eine Perspektive, wohin sie im Anschluss gehen können. Viele  
533 leben in einem Abhängigkeitsverhältnis mit ihrem gewalttätigen Partner. Hier  
534 benötigt es betreute Übergangswohnungen, damit sich diese Frauen emanzipieren  
535 können und in einem sicheren Umfeld wieder Fuß fassen können. Zusätzlich müssen  
536 aber auch mehr Ressourcen für Opfer von häuslicher Gewalt geschaffen werden.

537 Da es aber jeden und jede treffen kann, ohne Schuld in eine prekäre  
538 Lebenssituation zu geraten (Job- und Wohnungsverlust, Schicksalsschlag, toxische

539 Partnerschaft etc.), ist es umso wichtiger, dass man trotz allem rasch in die  
540 Gesellschaft re-integriert wird. Aus diesem Grund fordern wir, dass in jedem  
541 sozialen Wohnbau in Zukunft auch Wohnraum für betreutes Wohnen freigehalten  
542 wird. So kann sichergestellt werden, dass Betroffene möglichst schnell wieder  
543 zurück in die Normalität finden.

## 544 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 546 • **Kinder und Jugendhilfe massiv aufstocken** damit die Triage der  
547 Vergangenheit angehört
- 548 • Vereinfachung des Fördersystems für Klient\_innen und Trägervereinen
- 549 • Mehr Mittel für die Sozialarbeit, insbesondere auch Schulsozialarbeit
- 550 • **Sozialleistungen in Form von Sachleistungen:** Schultaschen, Bücher,  
551 Öfitickets, Kleidung für Kinder, Hygieneartikel...
- 552 • Digitalisierung der mobilen Streetworker\_innen: **Digitale Beratungsstellen**  
553 **für Kinder und Jugendliche** sollen jederzeit auch digital über eine  
554 Messenger-App verfügbar sein. Bei diesen Stellen soll ein verstärkter  
555 Fokus auf den Umgang mit Cybermobbing gelegt werden.
- 556 • **Kinder- und Jugendpsychiatrie in ganz Tirol aufstocken:** Damit Kinder und  
557 Jugendliche in Zukunft nicht nur auf die Warteplätze kommen, sondern  
558 stationär aufgenommen werden können, wenn sie es benötigen.
- 559 • **Ausbau von therapeutischen Wohngemeinschaften,** für die Unterbringung von  
560 traumatisierten Kindern, in der Zeit nach der Kinder- und  
561 Jugendpsychiatrie.
- 562 • Absicherung der Männerberatung
- 563 • **sozialen Wohnbau prüfen:** Einkommen der Bewohner von sozial Wohnungen soll  
564 regelmäßig überprüft werden (nach dem Beispiel der Gemeinde Axams wo dies  
565 alle 10 Jahre geprüft wird)
- 566 • **kein Sexkaufverbot** nach nordischem Modell - keine Kriminalisierung von  
567 Prostitution
- 568 • **Novellierung des Landespolizeigesetzes für Sexarbeit** dahingehend, dass wie  
569 in anderen Bundesländern die Sexualbegleitung in Heimen und Zuhause  
570 erlaubt wird. Bisher darf die Sexarbeit lediglich im Bordell ausgeführt  
571 werden. Damit sich die Arbeitsbedingungen für Sexarbeiter verbessern,  
572 braucht es eine Novellierung des Landespolizeigesetzes.
- 573 • mehr Frauenhäuser und betreutes Wohnen für Gewaltopfer errichten
- 574 • für die Frauenberatungsstelle „Evita“ eine Rechtsgrundlage zu schaffen

575 • Betreutes Wohnen in sozialen Wohnbau integrieren

## 576 Asyl und Integration

577 • **Asylwerber\_innen brauchen ein Informationsangebot**, in dessen Rahmen  
578 vermittelt wird, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang das  
579 Recht auf Arbeit besteht.

580 • Die **Feststellung der Kompetenzen von Flüchtlingen**, die keine formalen  
581 Bildungsabschlüsse nachweisen können, ist ein essenzieller Schritt bei  
582 ihrer Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

583 • Die Fehler innerhalb der TSD, welche NEOS während des  
584 Untersuchungsausschusses zum Vorschein brachten, dürfen nicht in  
585 Vergessenheit geraten. Aus den Fehlern bei Mietverträgen, Unterkünften  
586 etc. müssen von der Geschäftsführung die nötigen Lehren und Konsequenzen  
587 gezogen werden, damit diese in Zukunft nicht mehr vorkommen. NEOS-Tirol  
588 fordert daher:

589  
590

591 – **Entpolitisierung von Aufsichtsräten bei landesnahen und**  
592 **Landesunternehmen:** Externe Agenturen sollen Ausschreibung und  
593 Hearingverfahren durchführen (GZ 627/20)

594 – **Managergehälter/Geschäftsführerbezüge müssen den Manager-Richtlinien**  
595 **des Landes Tirols unterliegen** und dürfen lediglich mit Zustimmung  
596 des Aufsichtsrates erhöht werden (GZ 613/20)

597 – **Die Generalversammlung muss vergrößert werden und darf nicht mehr**  
598 **nur aus der Soziallandesrätin** bestehen

599 – Unterkünfte, welche nicht genutzt werden oder potenziell noch  
600 aufgebaut und somit zur Verfügung stünden (Stichwort Holzhäuser),  
601 müssen in Zukunft übersichtlich aufgelistet und dem Landtag  
602 mitgeteilt werden. Mit dieser Maßnahme, wäre ein transparentes  
603 Gesamtbild über die Kapazitäten und den Auslastungsgrad der  
604 Unterkünfte gewährleistet (Planungssicherheit).

605 – Um Aufklärung und transparenten Umgang mit Steuergeld  
606 sicherzustellen, verpflichtet sich die TSD auch Unterlagen aus dem  
607 operativen Geschäft, für zukünftige Prüfungen, dem Tiroler Landtag  
608 zur Verfügung zu stellen

609 • Einführung einer **bedarfs- und wirkungsorientierte Integrationsförderung**

610 • **Auflage eines Förderprogramms** zum Aufbau von (weiteren) Personalressourcen  
611 in den Gemeinden

- 612 • **Förderung von Mehrsprachigkeit als wertvolle Ressource** bereits ab dem  
613 Kindergarten bei gleichzeitigem Einsatz von Expert\_innen zur Förderung des  
614 (bilingualen, jedenfalls auch deutschem) Spracherwerbs
- 615 • Schaffung von kostenlosen Ganztagsplätzen für Schüler\_innen an Schulen mit  
616 besonderen Herausforderungen
- 617 • Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen
- 618 • **Ausbau der psychologischen Betreuung** von Geflüchteten

619 *Anregungen für die Bundesebene:*

- 620 • **Wer arbeitet, integriert sich:** Asylwerber, die eine Lehre machen, werden  
621 nicht abgeschoben. Asylwerbenden unter 25 Jahren, die sich bereits in  
622 Lehre in einem Mangelberuf befinden, soll es möglich sein, diese  
623 abzuschließen und im Anschluss noch zwei weitere Jahre im erlernten Beruf  
624 zu arbeiten - ganz nach dem deutschen „3+2“-Modell. Im Anschluss daran  
625 schafft man im Sinne nachhaltiger Lösungen Möglichkeiten für diese  
626 Personengruppe, andere Aufenthaltsgenehmigungen (beispielsweise die Rot-  
627 Weiß-Rot-Karte) zu beantragen. Diese Maßnahme hilft Unternehmen, weil  
628 Rechtssicherheit hergestellt und der Fachkräftemangel bekämpft wird. Die  
629 jungen Menschen werden ermächtigt, auf eigenen Beinen zu stehen.
- 630 • **Mehr Deutschkurse:** Um in Schulen eine Kultur der Teilhabe und  
631 Chancengerechtigkeit zu realisieren, müssen Schulen, die Ressourcen für  
632 Deutschkurse besonders benötigen, weitere Unterstützung erhalten.  
633 Zusätzlich soll dort die Bekämpfung von Diskriminierung und religiös-  
634 kulturellen Problemen in den Fokus gerückt werden. Ein Ausbau der  
635 Schulsozialarbeit ist darüber hinaus dringend nötig.

### 636 **Lebenswertes Tirol (Wohnen & Verkehr)**

637 Tirol ist eine der lebenswertesten Regionen der Welt. Um diesen Status auch für  
638 die nächsten Generationen zu bewahren, müssen wir jetzt die richtigen Weichen  
639 stellen. Für ein lebenswertes Tirol braucht es ausreichend leistbaren Wohnraum  
640 für alle. Dazu muss eine aktive Wohnbau- und Bodenpolitik betrieben werden, die  
641 diesen Raum schafft, ohne jedoch Raubbau an Natur und landwirtschaftlichen  
642 Kulturräumen zu betreiben.

643 Es gilt sohin einen Ausgleich zwischen der Notwendigkeit, leistbaren und  
644 qualitativ ansprechenden Wohnraum zu schaffen einerseits und der Bewahrung  
645 landwirtschaftlicher Vorsorge- und Freihalteflächen sowie Kulturräumen zu  
646 schaffen.

647 Zur Erreichung dieser Ziele kann auf **Landesebene** in mehrerlei Hinsicht  
648 wesentlich beigetragen werden:

649 Über das **Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG 2022)** steuert die Landespolitik die  
650 räumliche Entwicklung des Landes Tirol. Durch entsprechende Novellierung und  
651 Etablierung neuer Instrumente wie etwa Gebietsraumordnungskonzepte wäre es

652 möglich, für größere zusammenhängende Gebiete die wesentlichen Parameter der  
653 Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung zu definieren und so lokal ausufernden  
654 Bebauungen (oft an Gemeindegrenzen) Einheit zu gebieten.

655 Leistbares Wohnen hingegen wird nicht durch scheinbar transparente, aber  
656 vollkommen widerrechtliche Baudichten ausartende Bauungsrichtlinien erzielt,  
657 sondern vielmehr dadurch, dass Rechtssicherheit sowie ein Anreizsystem für  
658 private Wohnbauträger geschaffen wird. Rechtssicherheit bedarf es auch im Falle  
659 von Flächenwidmungsverfahren, für die hinkünftig eine Parteistellung des  
660 Liegenschaftseigentümers sowie der Nachbarn mit nachprüfender  
661 Kontrollmöglichkeit durch die Verwaltungsgerichte gelten soll.

662 Um mehr Bauland dem Gemeinnützigen Wohnbausektor zuzuführen, soll eine  
663 Ausdehnung der Möglichkeit, Vorbehaltsflächen für den geförderten Wohnbau (§ 31a  
664 TROG) zu definieren, verankert werden. Zudem sollen Flächen, für die im  
665 Örtlichen Raumordnungskonzept eine Festlegung gemäß § 31 Abs 1 lit f TROG  
666 getroffen wurde, jedenfalls dann bebaut werden dürfen, wenn dies durch einen  
667 Gemeinnützigen Bauträger erfolgt.

668 Auch die gegenwärtig geltenden Abstandsbestimmungen der **Tiroler Bauordnung (TBO**  
669 **2022)** gehören den veränderten Erfordernissen nach bodensparend mobilisiertem  
670 Wohnraum angepasst: So sollen bodensparende Nachverdichtungen etwa dadurch  
671 gefördert werden, dass bei Aufstockungen der Abstands-Höhenfaktor des § 6 TBO  
672 nicht zur Anwendung gelangen soll, wenn der Bestandsbau die Abstände gemäß TBO  
673 einhält.

674 Einer kompletten Neustrukturierung gehört auch das auf Basis des **Tiroler**  
675 **Wohnbaufördergesetzes (TWFG 1991)** vollzogene **Wohnbauförderwesen**: Die  
676 Wohnbaufördersätze müssen angeboten werden, damit teilweise auch wieder private  
677 Wohnbauträger subjektgeförderte Wohnungen zu Wohnbauförderkonditionen zur  
678 anbieten können. Sanierungen und Aufstockungen ohne zusätzlichen Bodenverbrauch  
679 gehören weiterhin gefördert.

680 Es soll im TROG verankert werden, dass Gemeinden binnen 2 Jahren ab  
681 Inkrafttreten der Novelle für sämtliche Grundstücke, für die das Örtliche  
682 Raumordnungskonzept eine Bebauungsplanpflicht definiert, auch einen  
683 Bebauungsplan erlässt.

684 Parallel dazu soll im TROG die Möglichkeit verankert werden, die im  
685 Bebauungsplan definierten Parameter (Baumassendichte, Maximale Nutzfläche) zu  
686 überschreiten, wenn der zusätzlich geschaffene Wohnraum zu einem bestimmten % zu  
687 den Konditionen der Wohnbauförderung angeboten wird. Wird für Grundstück  
688 demgegenüber trotz der gesetzlichen Verpflichtung kein Bebauungsplan erlassen,  
689 soll dies hinkünftig keinen Abweisungsgrund im Bauverfahren mehr darstellen,  
690 sondern zur Anwendung der Abstandsbestimmungen der TBO führen. Eine auf eine  
691 bestimmte Zeit – etwa 2 Jahre – gültige Bebauungsplanbestätigung soll die  
692 Planbarkeit und Rechtssicherheit erhöhen.

693 Gemeinnütziger Wohnbau sollen auch Vorzeigeprojekte im Sinne der  
694 Energieeffizienz sein, d.h. allf. Gewinne der Bauträger mit Landesbeteiligung  
695 sollen im Sinne der Nachhaltigkeit reinvestiert werden.

696 Starker Parteieinfluss bei den gemeinnützigen Bauträgern (TIGEWOSI, Neue  
697 Heimat...) führt zu Intransparenz und Freunderlwirtschaft.

698 Tirol und insbesondere der Speckgürtel Innsbruck wächst, doch der öffentliche  
699 Verkehr wächst nicht schnell genug mit. Öffentliche Verkehrsmittel sind derzeit  
700 für viele nicht attraktiv genug. Verfügbarkeit oder der Preis sind dabei die  
701 Hauptargumente. Allen Tiroler\_innen muss ein attraktiver, leistbarer und  
702 verlässlicher öffentlicher Verkehr bereitstehen, daher soll man auch innovative  
703 Projekte wie die Stadtseilbahn in Betracht ziehen, innovative Mobilitätskonzepte  
704 (wie Seilbahnen) haben es in der schwarz-grünen Landesregierung aber bekanntlich  
705 schwer.

706 Tirols Orten fehlt es an lebendigen Ortskernen. In vielen Bezirksstädten Tirols  
707 sei es Imst oder Jenbach, herrscht gähnende Leere.

## 708 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

709  
710 • Anpassung des **Tiroler Raumordnungsgesetzes** in nachfolgenden Punkten:

- 711
- 712
- 713 – Einführung von Regionalraumordnungskonzepten
- 714 – Verbot der Umwidmung von Freiland in Bauland bei Überhang von  
715 unbebautem Bauland in Gemeinden
- 716 – Ausbau der Möglichkeiten, Grundflächen für den gemeinnützigen  
717 Wohnbau zu widmen
- 718 – Etablierung einer (vom Grundstückseigentümer durchsetzbaren)  
719 Verpflichtung zur Erlassung von Bebauungsplänen bis 31.12.2024 für  
720 alle Grundstücke, für die im ÖROK eine Bebauungsplanpflicht besteht  
721 und „Bestandsgarantie“ für Bebauungspläne für mindestens 2 Jahre
- 722 – Ergänzung des § 31 Abs 1 lit f TROG, sodass Flächen, für die im  
723 Örtlichen Raumordnungskonzept ein temporäres Bauverbot getroffen  
724 wurde, jedenfalls dann bebaut werden dürfen, wenn dies durch einen  
725 Gemeinnützigen Bauträger erfolgt.

726 • Forcierung von bodensparenden Aufstockungen im Rahmen der **Tiroler**  
727 **Bauordnung:**

- 728
- 729
- 730 – Flexibilisierung des § 6 TBO, sodass bei Aufstockungen der Abstands-  
731 Höhenfaktor des § 6 TBO nicht zur Anwendung gelangen soll

- 732 – Integration einer Norm, die es Nachbarn ermöglicht, durch gemeinsame  
733 Vereinbarung auch bei offener Bauweise von den Abständen gemäß TBO  
734 abweichen zu können.
- 735 • Anpassung des **Tiroler Wohnbaufördersystems** an die veränderten Grund- und  
736 Baukosten und Einführung eines effizienten Einkommensmonitoring im Bereich  
737 von gemeinnützigen Miet- und Mietkaufwohnungen – bei Überschreitung von  
738 Einkommensgrenzen nachträglicher Entzug von Wohnbaufördermitteln möglich
- 739 • **Eindämmung von Spekulation mit wohnbaugeförderten Eigenheimen** durch im  
740 Tiroler Wohnbaufördergesetz gesetzlich verankertes preisgebundenes  
741 Vorkaufsrecht:
- 742
- 743
- 744 – beim Weiterverkauf von geförderten Wohnungen nicht nur die  
745 Rückerstattung des aushaftenden WBF-Saldos, sondern zusätzlich  
746 Einhebung eines Wertsteigerungsbeitrages;
- 747 – bei Wohnbauscheck soll die Rückerstattung auf unbegrenzte Laufzeit  
748 verlängert werden.
- 749 • Verpflichtung des Gemeinnützigen Wohnbaus zur Schaffung von  
750 Vorzeigeprojekten im Sinne der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
- 751 • **Wohnbaudatenbank:** Dem Bundesland Salzburg folgend wollen wir eine  
752 Datenbank, in der sämtliche Wohnungen im Land erfasst sind. Diese  
753 Wohnbaudatenbank stellt ein wertvolles Instrument der Planungssicherheit  
754 und eine hervorragende Entscheidungsgrundlage dar (in Innsbruck gerade in  
755 Ausarbeitung).
- 756 • **Abschaffung der beschlossenen Leerstandsabgabe:** Der mit der Festsetzung  
757 und Einhebung einer derartigen Abgabe verbundene bürokratische Aufwand  
758 steht in keinem Verhältnis zu dem dadurch erzielten Lenkungs-Effekt, der  
759 kaum eine zusätzliche Wohnung auf den Markt bringen wird.
- 760 • **Abfrage des Leerstandes der öffentlichen Immobilien**
- 761 • **Wiederbelebung der Ortskerne (Muffin-Vision):**
- 762
- 763
- 764 – Statt Parkplätzen ganzjährige Gastgärten ermöglichen
- 765 – Frequenzbringende Veranstaltungen (Open Airs und Co)
- 766 – Pop-up bzw. Try-out Stores ermöglichen
- 767 – Jungen Unternehmer\_innen bei der Ansiedlung entgegenkommen
- 768 • Setzung von Anreizen zur **Überbauung von Supermärkten / Aufstockung von EKZ**

769 *Anregungen für die Bundesebene:*

- 770 • **Entrümpelung des Wohn- und Mietrechts:** Der private Wohnungsmarkt ist  
771 weitgehend dereguliert. Die Höhe der Mieten kann grundsätzlich frei  
772 vereinbart werden. Die Kündigung unbefristeter Wohnungsmietverträge wird  
773 erleichtert, weshalb es wieder vermehrt zum Abschluss unbefristeter  
774 Wohnungsmietverträge kommt.
- 775 • **Änderung des Einkommenssteuergesetzes zur steuerfreien Vermietung von**  
776 **maximal 2 Wohnungen:** anstatt einer Leerstandsabgabe wird damit ein  
777 Anreizsystem geschaffen, dass für private Hauseigentümer die Einkünfte aus  
778 der Vermietung von maximal zwei Wohnungen von der Einkommenssteuer befreit  
779 werden und somit Vermieten lukrativer wird.
- 780 • **Änderung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes:** Einführung eines  
781 gesetzlichen, preisgebundenen Vorkaufsrechts über Mietkaufwohnungen hinaus  
782 auch auf Kaufwohnungen

783 **Verkehr:**

784 **Mobilität ist ein Grundbedürfnis und wir wollen dieses nachhaltig, zukunftsfit**  
785 **und lösungsorientiert sicherstellen!**

786 **Nicht nur für die zentralen Lebensbereiche wie Ausbildung, Arbeit oder Freizeit**  
787 **ist Mobilität eine Voraussetzung, sondern insbesondere auch für die**  
788 **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Dynamik einer Gesellschaft.**

789 **Mit rund 2,5 Millionen LKW-Fahrten im Jahr ist der Schwerverkehr am Brenner seit**  
790 **Jahren Verkehrsspitzenreiter und belastet Tirols Bevölkerung. Es grenzt an**  
791 **Heuchelei, am Dieselprivileg, dass uns jedes Jahr eine halbe Million LKW**  
792 **beschert nicht rütteln zu wollen! Bis die Bevölkerung von der Verlagerung auf**  
793 **die Schiene spürbar entlastet wird, muss die Verhinderung des Umwegtransits**  
794 **Priorität haben. Neben der Abschaffung des Dieselprivilegs braucht es mehr**  
795 **Kostenwahrheit auf der Straße.**

796 **Langfristig können wir das Transitproblem aber nur gemeinsam mit Deutschland und**  
797 **Italien lösen. Der Vorstoß aus Südtirol, ein Slot-System (Permit-Systems) zu**  
798 **installieren, ist absolut zu begrüßen! So könnte der ungebrochene LKW-Transit**  
799 **reguliert und zudem etwa die unerträglichen Stehzeiten für die LKW-Fahrer**  
800 **minimiert werden. Die Tiroler Bevölkerung braucht solche entlastenden Maßnahmen,**  
801 **am besten schon vorgestern und nicht erst in Jahren!“**

802 **Fahrradfahren boomt mehr denn je und E-Bikes haben Einzug gehalten – immer mehr**  
803 **Menschen steigen auf das Zweirad um. Dieser Boom wird von der Politik**  
804 **unterstützt und von der Gesellschaft gefordert. Wer mit dem Fahrrad unterwegs**  
805 **ist, zählt zu den schwächeren Verkehrsteilnehmern und trägt dadurch auch ein**  
806 **höheres Verletzungsrisiko. Jedes Jahr sterben allein auf Tirols Straßen im**  
807 **Durchschnitt vier Fahrradfahrer\_innen. Auch die Zahl der bei Fahrradunfällen**  
808 **Verletzten, hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Rund 1250 verletzte**  
809 **Radfahrer\_innen gab es 2019 in Tirol, allein im Stadtgebiet Innsbruck ereignete**

810 sich beinahe täglich ein Fahrradunfall.[1] Laut Statistik Austria wird ein  
811 Großteil der Unfälle nicht von den beteiligten Fahrradfahrer\_innen selbst  
812 verursacht. Gerade in Kreuzungsbereichen und parallel zu Fahrbahnen verlaufenden  
813 Radfahrstreifen kommt es oftmals zu Missverständnissen und Fehlverhalten, vor  
814 allem beim Rechtsabbiegen als auch beim verschwenkten Geradeausfahren. Weil also  
815 hier Unfallschwerpunkte zu finden sind, muss die Verkehrspolitik eine zeitgemäße  
816 Infrastruktur fördern und damit dies umsetzbar ist braucht es schnelle  
817 Vorortentscheidungen, daher ist es wichtig, dass die Zuständigkeit von  
818 Radinfrastruktur auf Landeskompentenz gehoben wird. Eine funktionierende Rad-  
819 Infrastruktur ist zentral für sicheres Radfahren und gerade die Abbiegesituation  
820 an Kreuzungen muss verbessert werden.

821 Der Verkehr wird zwar sauberer und leiser – künftig aber weiterwachsen. Deswegen  
822 braucht Tirol mutige Konzepte - für die Umwelt und für die Sicherheit der  
823 Verkehrsteilnehmer\_innen!

- 824 • Eine **Stadtseilbahn** stellt nicht nur eine sinnvolle Ergänzung (kein Stau,  
825 umweltfreundlich) zu bestehenden Verkehrssystemen, sondern auch eine neue  
826 Touristenattraktion dar.
- 827 • **Permit-System für LKW auf dem Brennerkorridor:** Mittels eines Tages-,  
828 Stunden und Zeitkontingentes soll der transitierende, gewerbsmäßige  
829 Güterverkehr für LKWs über 7,5t begrenzt werden.
- 830 • ganztägige **Gültigkeit des ÖBB-Sommertickets** auch an Wochentagen
- 831 • künftig soll die **Gültigkeit der Digitalen Jahresvignette** nicht mehr an das  
832 jeweilige Kalenderjahr gebunden sein, sondern flexibel für 365 Tage ab dem  
833 Kauftag ermöglicht werden (Bundesangelegenheit, im LT angenommen)
- 834 • **LKW-Abfahrverbote zu Billigtankstellen:** temporäre Beschränkungen des  
835 Zufahrtsverkehrs zu den Tankstellen von Gewerbeparks wie bspw. von Wörgl  
836 über die Anschlussstelle Wörgl-West, für LKW über 7,5t (ausgenommen Ziel-  
837 und Quellverkehr) (Prüfantrag im LT angenommen).
- 838 • **Einsatz digitaler Wechselverkehrszeichen:** Dynamische  
839 Wechselverkehrszeichen sind intelligente elektronische Anzeigetafeln für  
840 das Straßenverkehrsmanagement und ermöglichen Echtzeitanzeigen von  
841 Warnungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Verkehrszeichen. Damit könnte  
842 ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an besonders  
843 sensiblen Stellen, wie etwa an Schulen und Kindergärten, geliefert werden  
844 (abgeändert im LT angenommen).
- 845 • **pauschale Fahrtkosten-Förderung für Lehrlinge:** Berufsschüler, die  
846 außerhalb Tirol die Berufsschule besuchen müssen, sollen eine pauschale  
847 Entlastung für die Fahrtkosten vom Wohnort zur Lehrstätte erhalten (im LT  
848 abgelehnt)

- 849 • **Barrierefreiheit in den Tiroler Öffis als Standard:** finanzielle,  
850 planerische und logistische Herausforderungen dürfen kein Grund sein,  
851 Mobilität nicht ALLEN zu ermöglichen
- 852 • **Fußgänger\_innen und Radfahrer\_innen prominent in der Mobilitätsplanung**  
853 **berücksichtigen:** Es fehlt an ausreichender und sicherheitsrelevanter  
854 Infrastruktur für den Aktivverkehr. So werden die umweltschonenden  
855 Optionen leider unattraktiv.
- 856 • Gültigkeit der **VVT-Lehrlingstickets** ausweiten: Berufsschüler\_innen, deren  
857 Bildungseinrichtung außerhalb von Tirol liegt, sollten diese Strecken  
858 vergünstigt bestreiten können.
- 859 • **Schnellladestationen für E-Autos ausbauen**
- 860 • **Car-Sharing** noch weiter fokussieren
- 861 • **Gartnerwand-Tunnel** von Nassereith nach Bichlbach als konkrete  
862 Tunnelvariante auf der Fernpassroute
- 863 • Kostenlose Zurverfügungstellung
- 864 • **Incentivierung von Fahrgemeinschaften**
- 865 • **Zuständigkeit von Radinfrastruktur auf Landeskompetenz heben**

866 *Anregungen für die Bundesebene / auf europäischer Ebene:*

- 867 • **Änderung des ASFINAG-Gesetzes zur Rückführung von Mauteinnahmen zur**  
868 **Entschädigung von Umwelt- und Lärmbelastungen:** Asfinag Mauteinnahmen die  
869 in Tirol erzielt worden sind sollen in Tirol bleiben
- 870 • **Herstellung der Bahn-Infrastruktur in Bayern Zubringerstrecke BBT**

## 871 **Ländliches Tirol**

872 In Tirol stellt der ländliche Raum den Lebensmittelpunkt für viele Tirolerinnen  
873 und Tiroler dar. Doch in jüngsten Vergangenheit sahen sich viele ländliche  
874 Gebiete zunehmend mit dem Problem der Landflucht, also der Abwanderung der  
875 Einwohner in die Städte, konfrontiert. Was wiederum zu großen demografischen und  
876 wirtschaftlichen Problemen innerhalb der verschiedenen Dorfgemeinschaften in  
877 naher Zukunft führen könnte.

878 Viele Bewohner des ländlichen Raums, sind noch zwangsläufig auf das Auto  
879 angewiesen. Der öffentlichen Verkehrsmittel sind oft aufgrund der schlechten  
880 Frequentierung und dem Problem der letzten/ersten Meile keine Alternative.

881 Um das Leben für die Menschen am Land attraktiver zu gestalten und um das Dorf  
882 als Wirtschaftsstandort für Unternehmen weiterhin interessant zu halten, haben  
883 wir folgende Konzepte entwickelt.

## 884 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

885

- 886 • **Bauernhöfe als Kraftwerke und Wärmeverbundzentralen.** Der große verfügbare  
887 Platz auf vielen Höfen, das technische Verständnis der Landwirte und die  
888 andauernde Anwesenheit zumindest einer Person am Bauernhof machen diesen  
889 zum idealen Zentrum eines Wärmeverbunds. Gerade im Hinblick darauf, dass  
890 viele Bauernhöfe Mittelpunkt und Entstehungsgrund für kleine abgelegene  
891 Siedlungen sind, würde sich dort ein Wärmeverbund besonders lohnen. Die  
892 großen Dachflächen und produzierten Mengen an Biomasse und -gas würden  
893 großes Energiepotenzial bieten.
- 894 • Wir setzen auf ein **ausgewogenes Verhältnis zwischen biologischer und**  
895 **konventioneller Landwirtschaft.** Klar ist aber, dass wir den Einsatz von  
896 umwelt- und gesundheitsschädlichen Pestiziden beenden müssen.
- 897 • Kleine und mittlere Betriebe sind ein wichtiger Bestandteil des  
898 Dorflebens. Sie schaffen Arbeitsplätze, tragen zur Kommunalsteuer bei und  
899 finanzieren diverse Veranstaltungen und Projekte im Dorf mit. Mit einer  
900 **Entbürokratisierung** wollen wir diesen Unternehmen ihre Arbeit erleichtern.
- 901 • **Vereinsland Tirol als Stütze für die Dorfgemeinschaft:** Tirol hat die  
902 meisten Vereine pro Kopf in Österreich. Um diese wertvolle Stütze der  
903 Dorfgemeinschaft zu erhalten, soll eine Onlineplattform geschaffen werden,  
904 die der Bevölkerung eine Übersicht über das Angebot an Sport- und  
905 Freizeitaktivitäten der umliegenden Vereine bietet. Den Tiroler\_innen wird  
906 es erleichtert, sich sportlich und sozial am gesellschaftlichen Leben zu  
907 beteiligen, während die Vereine die Möglichkeit haben, sich zu  
908 präsentieren und neue Mitglieder anzuwerben.
- 909 • Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig eine **flächendeckende, schnelle und**  
910 **stabile Internetverbindung** ist, weshalb der **Glasfaser- und 5G-Ausbau** noch  
911 intensiver vorangetrieben werden muss. Für den Wirtschaftsstandort und die  
912 Konkurrenzfähigkeit der Betriebe am Land entsteht ansonsten ein  
913 erheblicher Wettbewerbsnachteil.
- 914 • Arbeitsformen wie **Homeoffice** haben bewiesen, dass sie auch langfristig  
915 funktionieren können. Deshalb müssen solche Konzepte unterstützt werden,  
916 damit man für digitalisierbare Jobs nicht unbedingt in die Stadt ziehen  
917 muss.
- 918 • **Der öffentliche Nahverkehr am Dorf muss neu gedacht werden.** Wenn die  
919 Schüler\_innen nicht gerade zur Schule oder wieder nach Hause fahren, sind  
920 die Busse oft so gut wie leer und fahren häufig nur in zwei- bis drei-  
921 Stunden-Taktungen. Gerade in Zeiten extremer Tankpreise würden auch viele  
922 Arbeiter\_innen und Angestellte gerne auf die Öffis umsteigen, jedoch ist  
923 das aufgrund des dünnen Angebots kaum möglich. Die **Taktung** muss erhöht,  
924 die Operationszeiten vor allem in den Abend hinein verlängert und das  
925 Angebot um **Nachtbusse** erweitert werden.

- 926 • **Rechtliche Klarheit für Tirols Almen:** 2.100 Almen und rund 380.000 Hektar  
927 tragen zum Erhalt unserer Tiroler Kulturlandschaft bei. Die  
928 Eigenverantwortung auf Tirols Almen muss noch stärker in den Fokus gerückt  
929 werden und es braucht Rechtsicherheit und **Klarheit** für Almwirte\_innen in  
930 Bezug auf die Haltung von Almvieh neben Wanderwegen.

### 931 **Kulturelles Tirol**

932 Die Pandemie hat uns gezeigt, wie relevant Kultur in unserer Gesellschaft ist  
933 und wie wenig Wertschätzung wir ihr jedoch entgegenbringen. Kunst und Kultur ist  
934 in der österreichischen Geschichte fest verankert, sie erfüllt Aufgaben der  
935 Bildung, der gesellschaftlichen Weiterentwicklung und der Freizeitgestaltungen.  
936 Sieht man nach Salzburg und Wien ist Kultur aber auch Wirtschaftsfaktor und  
937 Tourismusmagnet und trägt essenziell zur wirtschaftlichen Wertschöpfung bei.  
938 NEOS fordern daher, dem Kunst und Kulturbereich auch Abseits von Brauchtum und  
939 Folklore mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dafür braucht es auch ein Konzept, das  
940 Tirol über die Grenzen hinaus auch als Kulturland transportiert.

941 Den Tiroler Kulturtourismus anzukurbeln ist ein langfristiges Ziel, jedoch eine  
942 Möglichkeit, zusätzliche ein weiteres Standbein zum klassischen Wintertourismus  
943 aufzubauen.

### 944 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 945
- 946 • **Vernetzung von Kultureinrichtungen in ganz Tirol** zur programmatischen und  
947 vertrieblichen Abstimmung, fördert eine breite Kulturlandschaft und hält  
948 den Verwaltungsaufwand niedrig z.B. gemeinsamer Ticketvertrieb,  
949 Kulturkalender, Terminabsprachen usw. – Das Motto soll sein, an einander  
950 profitieren anstelle in Konkurrenz zu treten
  - 951 • Innsbruck macht es vor, Tirol soll nachziehen. **Kulturstrategie Innsbruck**  
952 **2030 soll auf gesamt Tirol ausgedehnt** werden.
  - 953 • **Neuausrichtung Tirol Werbung und TVBs hinsichtlich Kulturprojekte:** Um  
954 Tirol vielseitiger zu präsentieren ist es notwendig auch die Tirol Werbung  
955 inhaltlich neu auszurichten. Mitziehen sollen dabei auch die TVBs und  
956 ebenfalls ihren Fokus auf Kulturprojekte in den Regionen legen.
  - 957 • Unterstützung im Ausbau des Kulturangebotes in den Bezirken. Eine  
958 Möglichkeit zur Wiederbelebung von Bezirksstädten.
  - 959 • Oftmals fehlen Infrastruktur und Möglichkeiten auch den Subkulturbereich  
960 zu fördern. Hierfür sollen Leerstände genutzt werden, öffentliche Räume  
961 mitgenutzt werden und öffentliche Neubauprojekte bereits entsprechend  
962 mitgedacht werden.
  - 963 • Tiroler Künstler\_innen aller Genres fördern, dafür braucht es unabhängige  
964 Förderkriterien.

- 965 • Junge Menschen früh in das kulturelle Leben einbinden zB Ausbau des  
966 Angebots der Theaterpädagogik ausbauen, Ausbildungsangebot ausbauen
- 967 • Kunst- und Kulturbereich stärker mit dem Bildungsbereich verbinden,  
968 außerschulisches Angebot stärken.
- 969 • Fair-Pay-Strategie für den Kunst- und Kulturbereich, den Kultur lebt von  
970 Künstler\_innen und die müssen auch entsprechend gut bezahlt werden.
- 971 • NEOS nehmen alle Bereiche der Kultur gleichwertig wahr, von Hoch- über  
972 Subkultur und Jugendkultur. Diese sollen einander ergänzen und nicht in  
973 Konkurrenz treten.

#### 974 **Weltoffenes Tirol - Europa/Euregio**

975 Die Europaregion Tirol, Südtirol und Trentino könnte weit mehr als ein  
976 Geschichtsbewältigungsprojekt sein. Wir wollen sie zum Leuchtturmprojekt in  
977 Europa machen. Einmalig ist die Tatsache, dass drei Regionen in zwei  
978 unterschiedlichen Nationalstaaten mit einem institutionierten parlamentarischen  
979 Gremium, dem 3er Landtag, ausgestattet sind. Bisher ist der 3er Landtag mehr ein  
980 gesellschaftliches Treffen der drei beteiligten Landtage, in welchem kaum  
981 verbindliche Beschlüsse gefasst werden, dies wollen wir ändern.

#### 982 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 984 • **Projekte Euregio/3er Landtag endlich mit politischem Inhalt füllen:**  
985
  - 986 – interregionale Kommission soll mit allen im Landtag vertretenen  
987 Gruppierungen besetzt werden.
  - 988 – Euregio Legislative einbinden, denn bisher fehlt die Einbindung der  
989 Legislative völlig, Euregio Vertreter sollten aktiv in den  
990 „Ausschuss für Föderalismus und Europäische Integration“  
991 eingegliedert werden
  - 992 – Sitzungen des gesamten 3er Landtages sollen jährlich stattfinden  
993 (bisher alle 2 Jahre) und jeweils thematisch konkretisiert werden,  
994 Klima, Verkehr, Sanität, Bildung – Themen die grenzüberschreitend  
995 angegangen werden müssen
  - 996 – wir fordern demokratiepolitische Abläufe und politische  
997 Nachhaltigkeit
  - 998 – es müssen die jeweiligen Landesregierungen in die Pflicht genommen  
999 werden, damit die durchaus guten Initiativen aus dem 3er Landtag  
1000 auch zur Umsetzung kommen und nicht laufend schubladisiert werden
  - 1001 – nachhaltige Umweltpolitik soll in der Euregio gemeinsam mit den  
1002 Nachbarregionen und zahlreichen Maßnahmen forciert werden

- 1003 – Euregio soll die Keimzelle für ein modernes Europa sein, in dem  
1004 Subsidiaritätsprinzip und Selbstverwaltung auf regionaler Ebene  
1005 anstelle von Grenzen und Kleinstaaterei stehen
- 1006 – Unsere Antwort liegt in einem gestaltungswilligen, geeinten und  
1007 starken Europa das Herausforderungen angeht.
- 1008 – starke und selbstbewusste Europaregionen legen die Basis für die  
1009 Vereinigten Staaten von Europa!
- 1010 • **Landtagswahlrecht für EU-Bürger\_innen:** Wahlrecht von EU-Bürger\_innen, die  
1011 seit mindestens 5 Jahren in Österreich ihren Hauptwohnsitz haben. Jetzt  
1012 ist die Zeit reif, jedem/jeder EU-Bürger\_in an seinem/ihren Wohnsitz die  
1013 vollen demokratischen Rechte einzuräumen. Dieser Ausschluss aus dem  
1014 demokratischen Prozess widerspricht auch dem Gedanken der europäischen  
1015 Verträge, die eine Gleichbehandlung aller EU-Bürger\_innen fordern und jede  
1016 Diskriminierung und Freiheitseinschränkung (zum Beispiel auf Grund der  
1017 Staatsbürgerschaft) verbieten.
  - 1018 • **Ausbau der Euregio-Jugendaktivitäten** im Bereich der Vermittlung von  
1019 digitalen Kompetenzen (einstimmiger Allparteiantrag)
  - 1020 • **Euregio-Mountainbike-Netz** (einstimmiger Allparteiantrag)
  - 1021 • **Absicherung und Stärkung der Berglandwirtschaft** durch die Ausgestaltung  
1022 der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union
  - 1023 • **EU- Gemeinderäte in Tirol stärken und weiter ausbauen**
  - 1024 • **Klar darlegen wieviel AGRAR Förderungen jährlich ausbezahlt werden**
  - 1025 • **Leader Regionen** aufrechterhalten
  - 1026 • **EU-Projekte im tirol.gv.at übersichtlich darstellen (nach dem Vorbild**  
1027 **Wiens)[2]** und somit eine Bewusstseinsbildung schaffen wo die EU überall  
1028 hilft: bspw. wurden seit dem EU-Beitritt 1995 insgesamt mehr als 25  
1029 Milliarden Euro allein in Österreichs Regionen investiert
  - 1030 • **Anwerbung von Arbeitskräften mittels Tirol Werbung:** Die Marketing  
1031 Maßnahmen sollen neben den Touristen, in Zukunft auch Arbeitskräfte  
1032 ansprechen
  - 1033 • **EU-Lehrlingsaustauschprogramme** ohne große Bürokratie ermöglichen

#### 1034 **Transparentes Tirol / saubere Politik**

1035 NEOS sorgt in Tirol für echte Transparenz, effektive Kontrolle und effiziente  
1036 Verwaltung.

1037 Wir brauchen anständige und saubere Politik für Tirol. Das System, das die  
1038 Volkspartei über Jahrzehnte aufgebaut haben, fördert Sesselkleber und abgehobene  
1039 Funktionäre. Zu vielen Politiker\_innen in Tirol geht es nur um ihre eigene

1040 Macht. Sie haben wenig Interesse daran, Lösungen für uns Tiroler\_innen zu  
1041 finden.

1042 Die Landesregierung muss der Bevölkerung dienen und nicht umgekehrt, wir wollen  
1043 durch Transparenz die Politikverdrossenheit der Wähler abbauen. Die vielen  
1044 Skandale der schwarz-grünen Regierung in den letzten Jahren zeigen, dass Macht  
1045 starke Kontrolle braucht. Wir haben ein Recht zu wissen, wohin unsere  
1046 Steuergelder fließen und es soll uns allen zugutekommen und nicht ein paar  
1047 wenigen aus regierungsnahen Gremien.

## 1048 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

- 1049
- 1050 • **Anpassung der TGWO**, damit in Zukunft auch das Vorzugsstimmenergebnis  
1051 veröffentlicht wird
- 1052 • **Offenlegung der Wahlkampfkosten** für Wählergruppen auf Gemeindeebene
- 1053 • **Digitalisierung in den Gemeinden** verankern und Bürgerservice ausbauen
- 1054 • **Ausweitung der Prüfkompentzen des Tiroler Landesrechnungshofes**  
1055
  - 1056 – auf Tiroler Tourismusverbände
  - 1057 – auf ausgelagerte Beteiligungen, an denen das Land mit mindestens 25  
1058 % finanziell beteiligt ist
  - 1059 – Prüfung und Begleitung von öffentlichen Großprojekten
- 1060 • **”Regierungsmonitor”** nach Salzburger und Wiener Vorbild
- 1061 • ein Jahr nach Ischgl – Fehleraufarbeitung, nicht Abstreitung
- 1062 • Livestreaming der Gemeinderatssitzungen
- 1063 • **für Fairness und Transparenz**  
1064
  - 1065 – Einkommen von landesnahen Managern veröffentlichen
  - 1066 – Postenvergabe im Land Tirol nur mit transparenten Ausschreibungen  
1067 und Hearings
  - 1068 – Vergabe von Beraterverträgen im Land Tirol nur mit transparenten  
1069 Ausschreibungen
  - 1070 – Veröffentlichung aller Beraterverträge des Landes
  - 1071 – Veröffentlichung von Medien-, & Inseratenförderungen
- 1072 • **Generationencheck** aller Tiroler Gesetze und Verordnungen

- 1073 • **Tiroler Transparenzportal:** Internetplattform, welche sich an den  
1074 Veröffentlichungen im Südtiroler Bürgernetz orientieren soll. Bietet Infos  
1075 über:
- 1076
- 1077
- 1078 – die Landesverwaltung einschließlich der Beschlüsse der  
1079 Landesregierung
- 1080 – Bedarfszuweisungen, Förderungen und Zuschüsse sowie  
1081 Forderungsabschreibungen
- 1082 – Ausschreibungen und Auftragsvergaben
- 1083 – Beraterverträge
- 1084 – Einrichtungen, Anstalten und Unternehmen des Landes sowie über die  
1085 Landesbeteiligungen samt Auflistung von Vergütungen von  
1086 Geschäftsführer\_innen, Vorständen und Aufsichtsrät\_innen sowie  
1087 Bekanntgabe allfälliger Beteiligungsverhältnisse und  
1088 Anteilsinhaber\_innen
- 1089 – Repräsentationsausgaben, Gastgeschenke und Ehrenabschlüsse
- 1090 – Parteienfinanzierung und Klubförderungen, etc.
- 1091 • **Aussetzen der Valorisierung der Parteienförderung auf 5 Jahre:** Wir wollen  
1092 das Geld stattdessen für die entstandenen Kreditschulden durch die Covid-  
1093 19-Pandemie einsetzen und somit das Vertrauen der Tiroler\_innen in die  
1094 Tiroler Politik zurückgewinnen.
- 1095 • **Amtszeitbeschränkung für Politiker:** Um die Abhängigkeit von politischen  
1096 Entscheidungsträger\_innen zu reduzieren braucht es Amtszeitbeschränkungen.  
1097 Für nicht direkt gewählte Funktionsträger\_innen wird die  
1098 Abgeordnetentätigkeit im selben Organ auf 15 Jahre, bei Regierungsämtern  
1099 auf 10 Jahre beschränkt.
- 1100 • **Postenschacher und Bestellung nach Parteibuch beenden:** Wir fordern die  
1101 Einführung einer zentralen Jobstelle des Landes Tirol für  
1102 Verwaltungsposten. Offene Stellen sollen transparent, mit klaren Kriterien  
1103 und Kompetenzprofilen ausgeschrieben werden. Hearings sollen, sofern  
1104 rechtlich möglich, öffentlich zugänglich sein (bspw. wie Hearings auf  
1105 Universitäten)
- 1106 • **Verantwortungsvolle Budgetpolitik:** Die Coronakrise hat das Landesbudget  
1107 stark belastet, daher muss Tirol auf einen konsolidierten Budgetpfad  
1108 zurückkehren und den Schuldenabbau priorisieren.
- 1109 • **Transparente Parteifinanzen** und verbindliche Wahlkampfkostenobergrenzen

- 1110 • **Ende der strukturellen Korruption:** Politiker\_innen haben zu viele  
1111 Möglichkeiten, sich struktureller Korruption zu bedienen, wie die  
1112 Inseratenaffären der Bundesländer VPs in ganz Österreich erst kürzlich  
1113 wieder zeigten. Es braucht daher die Einführung eines Verbots von  
1114 Aufträgen der öffentlichen Hand an Unternehmen und Institutionen, die im  
1115 Eigentum oder Einflussbereich von Parteien sind.
- 1116 • **neues Tiroler Untersuchungsausschuss Gesetz:** Das Tiroler Gesetz vom 7.  
1117 Oktober 1998 über Untersuchungsausschüsse, ist eindeutig  
1118 novellierungsbedürftig und muss an den Erkenntnissen aus dem TSD-U-  
1119 Ausschuss angepasst werden:
- 1120
- 1121
- 1122 – Gesetz muss an das Bundesgesetz angepasst werden (Stichwort  
1123 Aktenvorlage – das Tiroler Gesetz spricht lediglich von einer  
1124 Vorlage von Akten, das Bundesgesetz wiederum verlangt die Vorlage  
1125 von Akten und Unterlagen)
- 1126 – Befragungszeiten und Sprechzeiten müssen im Gesetz klar geregelt  
1127 werden
- 1128 – Der Vorsitzende soll in Zukunft von jenen Teilnehmern bestimmt  
1129 werden, welche den Untersuchungsausschuss beantragt haben. Des  
1130 Weiteren soll die Absetzung eines Untersuchungsausschusses nur  
1131 möglich sein, wenn Einstimmigkeit zwischen allen Parteien herrscht.  
1132 Der U-Ausschuss ist ein Instrument der Opposition um die  
1133 Machenschaften der Regierung zu kontrollieren, daher ist es in  
1134 Zukunft nötig und unumgänglich den Vorsitz in den Reihen der  
1135 Opposition zu behalten. Nur dadurch kann der Untersuchungsausschuss  
1136 wieder ein starkes Kontrollelement und ein Minderheitenrecht werden.
- 1137 – Es darf nicht mehr vorkommen, dass die Mehrheit über das Ausmaß  
1138 (Inhalt, Zeitraum etc.) entscheiden darf
- 1139 – Die Vergütung des Verfahrensleiters, muss klar geregelt werden
- 1140 – Einsicht in das operative Geschäft von landesnahen Gesellschaften  
1141 müssen in Zukunft möglich sein
- 1142 – Ebenso müssen in Zukunft Fragen an Auskunftspersonen zum operativen  
1143 Geschäft von landesnahen Gesellschaften zulässig sein

## 1144 **Junges Tirol**

1145 Tirols Jugendliche sind jene, denen die Zukunft gehört. Um Tirol zukunftsfähig  
1146 zu machen, muss ihnen aber auch das Jetzt gehören. Leider wird ihnen von der  
1147 Tiroler Landesregierung kaum Aufmerksamkeit geschenkt oder gar nicht erst  
1148 zugehört. Allerdings sind es Jugendliche, die die Auswirkungen der momentanen,  
1149 nicht tragbaren Politik der schwarz-grünen Tiroler Landesregierung am meisten zu

1150 spüren bekommen. Sie müssen mit den Folgen von nicht durchdachten Entscheidungen  
1151 leben.

1152 Abgesehen davon fehlt es Jugendlichen in Tirol auch an allen Ecken und Enden. Es  
1153 gibt zu wenig Platz für Jugendliche, an denen sie ihren Hobbies nachgehen  
1154 können. Es gibt zu wenig Chancen für Jugendliche, bei denen sie sich selbst  
1155 verwirklichen können. Es gibt zu wenig Innovation und Fortschritt in Tirol,  
1156 damit die Tiroler Politik Schritt mit den Erwartungen der Jugendlichen halten  
1157 kann. Nicht zuletzt gibt es aber ganz einfach gesagt, zu wenig  
1158 Partizipationsmöglichkeiten, bei denen Tirols Jugendliche ihre Ideen und  
1159 Vorschläge einbringen können.

1160 Wenn daran nicht in naher Zukunft etwas geändert wird, sehen Jugendliche keinen  
1161 Grund in Tirol zu bleiben. Die Folge daraus ist die Abwanderung immer mehr  
1162 junger Leute in Regionen mit aussichtsreicheren Möglichkeiten. Der stetige  
1163 Wegzug junger Tiroler\_innen wird nicht nur der Wirtschaft, sondern auch der  
1164 gesamten Zukunft Tirols weh tun. Deshalb braucht es neue Ideen.

1165 Genau das haben Tirols Jugendliche: Innovative, frische und zukunftsreiche  
1166 Ideen. Jugendliche wollen sich aktiv am politischen Geschehen in Tirol  
1167 beteiligen. Jugendliche wissen am besten, was sie brauchen und wollen.  
1168 Jugendliche brauchen endlich eine Tiroler Landesregierung, die ihnen zuhört und  
1169 die sie in wichtige, für sie wegweisende Entscheidungen mit einbindet. Es muss  
1170 ihnen jene Aufmerksamkeit geschenkt werden, die es für ein zukunftsfähiges Tirol  
1171 braucht. Genau dieses Angebot wollen wir Jugendlichen in Tirol geben: Wir geben  
1172 ihnen Möglichkeiten, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

## 1173 **Mit NEOS/ Was werden wir für Tirol umsetzen:**

1174

- 1175 • **Jugendlandesrat/rätin unter 30.** Tirols Jugendliche haben es verdient, dass  
1176 ihre Anliegen von einem Jugendlandesrat oder einer Jugendlandesrätin  
1177 tatsächlich verstanden und umgesetzt werden. Die besten Experten für  
1178 Jugendpolitik sind Jugendliche selbst und deshalb muss die nächste  
1179 Jugendlandesrätin oder der nächste Jugendlandesrat unter 30 Jahre alt  
1180 sein.
- 1181 • **Betonlos bauen - Auf Holz setzen.** Eine Tonne Zement emittiert ca. 587 kg  
1182 CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Das ist um bis zu 240% mehr als mit bestimmten  
1183 Holzbauweisen! Wenn uns unsere Zukunft wichtig ist, muss der Fokus auf  
1184 Holzbauweisen gesetzt werden.
- 1185 • **In die Höhe wagen.** Wenn wir so weiterbauen, wie bisher ist das Inntal  
1186 bereits 2050 zugebaut. Tirol hat ein Platzproblem - Einfamilienhäuser sind  
1187 reine Platzverschwendung. Durch das Bauen in die Höhe, kann nicht nur die  
1188 Wohnungsnot bekämpft werden, auch dem Energieverbrauch und Bodenfress kann  
1189 man dadurch entgegenwirken. Deshalb lasst es uns wagen und endlich in  
1190 Höhen denken.

- 1191 • **Tirols Städte und Gemeinde zu Innovationshochburgen machen (Smart City):**  
1192 Paketabholstationen, öffentliches WLAN, Stromzähler mit  
1193 Fernablesmöglichkeit (Smartmeter) sind nur ein paar Beispiele, die eine  
1194 Smart City ausmachen. Alle Tiroler Gemeinden sollen sich als solche  
1195 bezeichnen können. Dazu braucht es jedoch einiges an Investitionen.
- 1196 • **Stoppen wir den Bodenfraß.** Der Bodenfraß nimmt auch in Tirol kein Ende.  
1197 Boden ist wertvoll und dementsprechend muss auch die Widmungspolitik  
1198 geändert werden. In Überbauungen und Aufstockungen von bereits bestehenden  
1199 Gebäuden liegt viel Potenzial.
- 1200 • **Endlich gscheit begrünen.** Oft findet man in Tirols Ortszentren  
1201 ausschließlich Betonwüsten vor. Wenn man über den Tiroler Landhausplatz  
1202 spaziert, spürt man, welche Hitze diese öden Flächen schaffen. Öffentliche  
1203 Plätze müssen begrünt werden, um die unerträgliche Hitzeentwicklung zu  
1204 unterbinden.
- 1205 • **Stadtseilbahnen.** Seilbahnen sind umweltfreundlich, günstig und  
1206 wartungsarm. Wir haben bereits zahlreiche Erfahrungen in Skigebieten. Eine  
1207 Stadtseilbahn ist eine nötige innovative Alternative zum aktuellen Öffi-  
1208 Netz.
- 1209 • **Campusleben in Tirol.** Schön wärs - gibts aber nicht. Jung sein und  
1210 studieren braucht Platz. An den Tiroler Hochschulen gibt es aber defacto  
1211 keinen Platz für deren Studierende. Campusleben soll zum Studieren  
1212 dazugehören.
- 1213 • **Innovation statt Stillstand.** Ein zukunftsfitte Tirol muss auch  
1214 innovationsfit sein. Dafür muss die Kooperation zwischen Land, Hochschulen  
1215 und Industrie forciert werden, damit in Tirol endlich wirklich was  
1216 weitergeht.
- 1217 • **Negative Emissionen.** Es gibt Möglichkeiten, Kohlenstoffdioxid zu speichern  
1218 und zu filtern. Diese Alternativen müssen in Tirol forciert werden, um  
1219 endlich klimafit zu werden. Der Atmosphäre müssen Treibstoffgase entzogen,  
1220 Kohlenstoffdioxid muss auf industrielle Weiterverwendung erforscht und  
1221 Abfallprodukte müssen bestmöglich weiterverwendet werden.
- 1222 • **Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.** Der Staat wird in Österreich viel  
1223 zu oft als Selbstbedienungsladen gesehen. In einem Land mit der höchsten  
1224 Parteienförderung Europas darf es nicht sein, dass sich durch dubiose  
1225 Vereinskonstrukte und Förderbetrug Steuergelder mit beiden Händen indirekt  
1226 in die Parteikasse gestopft werden. Dem muss durch gezielte  
1227 Kontrollmechanismen entgegengewirkt werden, weil Vertrauen allein, wie man  
1228 beobachten konnte, nicht ausreicht.
- 1229 • **Clubkultur ist Jugendkultur.** Unsere Eltern nannten es Sex, Drugs & Rock n'  
1230 Roll, Heute heißt es: Ruhestörung, Platzverbot und tote Clubs. Jugendliche  
1231 brauchen Platz, um die Nächte durchfeiern zu können, und die Politik muss  
1232 Jugendkultur auch als solche behandeln.

- 1233 • **Programmieren als zweite Fremdsprache.** Was nützt es, wenn man tote  
1234 Sprachen lernt, jedoch die Sprache der Zukunft nicht beherrscht? Die  
1235 zweite Fremdsprache ist meistens Französisch, Latein oder Italienisch. Das  
1236 ist nicht mehr zeitgerecht. Wer nicht programmieren kann, ist bald schon  
1237 Analphabet.
- 1238 • **Check it – Legalize it!** Wir stehen für die Legalisierung von Snus und  
1239 Cannabis, und gleichzeitig für den Ausbau des Drug-Checkings und von  
1240 Drogen- und Suchtpräventionsprogrammen in Tirol.
- 1241 • **Mehr Gesprächsangebot für Jugendliche bei psychischen Problemen.** Das  
1242 Angebot für Hilfe gehört niederschwelliger gestaltet. Eine Kombination aus  
1243 aktivem „Drauf-Aufmerksammachen“ und Gesprächsangeboten über Hotlines und  
1244 Videotelefonie ist zeitgerecht.
- 1245 • **Initiale Psychotherapie-Einheiten als Video-Call.** Viele Jugendliche trauen  
1246 sich nicht, sich bei psychischen Problemen Hilfe zu holen. Wenn sie dafür  
1247 das eigene Haus nicht verlassen müssen und ein Erstgespräch per Video-Call  
1248 angeboten bekommen, nehmen sie das wahrscheinlich eher in Anspruch.
- 1249 • **Info-Board für psychische Hilfe.** Auf der Website des Land Tirols findet  
1250 man nur spärliche Informationen über das Hilfsangebot bei psychischen  
1251 Problemen. Ein Info-Board soll hierbei Abhilfe schaffen.
- 1252 • **Gratis Hygiene Artikel an Tirols Schulen.** Hygiene Artikel, vor allem für  
1253 Mädchen und Frauen, sollen in Tirols Schulen kostenfrei zur Verfügung  
1254 gestellt werden. Denn wie schnell ist es passiert, dass man keine Binde  
1255 oder keinen Tampon zur Hand hat?
- 1256 • **Erste-Hilfe-Kurse an Schulen.** Wie hilft man jemanden in Notsituationen?  
1257 Was ist zu tun? Diese Aspekte sollen in einem Erste-Hilfe-Kurs an Schulen  
1258 vermittelt werden.
- 1259 • **Lademöglichkeiten an öffentlichen Plätzen und im ÖPNV.** Die Welt wird immer  
1260 digitaler und mobiler. Daher braucht es auch in Tirol die Ausstattung von  
1261 öffentlichen Plätzen und öffentlichen Verkehrsmitteln mit  
1262 Lademöglichkeiten wie Schnelllade USB-Ports und Steckdosen.
- 1263 • **Lehre mit Matura on Demand.** Eine Lehre darf keine Einbahnstraße sein. Die  
1264 Lehre mit Matura ist für jeden jungen Menschen ein Garant dafür, sich auch  
1265 Jahre nach der betrieblichen Ausbildung weiter oder umbilden zu können.  
1266 Grundsätzlich ist der Zugang zur Lehre mit Matura für jeden Lehrling  
1267 offen. Jedoch ist das Angebot für einen großen Teil nicht annehmbar, da  
1268 deren Arbeitszeit mit den Kurszeiten in zahlreichen Branchen unvereinbar  
1269 sind. Mithilfe von Digitalisierung sollen alle Kurse on Demand verfügbar  
1270 sein. Das heißt Lehrlinge können sich die Kurse online jederzeit ansehen,  
1271 egal ob in der Mittagspause, um 23:00 Uhr in der Nacht oder um 6:00 Uhr in  
1272 der Früh. Corona hat gezeigt, dass es möglich ist und das ist einer der  
1273 wenigen positiven Faktoren der Pandemie. Dieser Fortschritt muss uns  
1274 erhalten bleiben.

- 1275 • **Die Jungen fragen.** Tirols Jugendliche haben viele Ideen und Vorschläge,  
1276 doch meistens werden diese von der Politik nicht gehört. Es braucht eine  
1277 breit angelegte Jugendumfrage, um Jugendlichen endlich eine Stimme zu  
1278 geben.
- 1279 • **Jugendbeirat aufwerten.** Der Jugendbeirat stellt aktuell den größten Teil  
1280 der Jugendpartizipation in Tirol dar. Tatsächlich ernst genommen wird  
1281 dieser jedoch leider oft nicht. Das gehört geändert, denn in unseren Augen  
1282 ist der Jugendbeirat, so wie er aktuell ist, nur ein Scheingremium.

### 1283 **Tiroler Corona Management**

1284 Die Liste der Fehler, die zu Beginn der Corona Krise in Tirol gemacht wurden,  
1285 ist lang, wenngleich wir uns in einer Ausnahmesituation fanden, die für alle neu  
1286 war. Wir wollen diese Fehler nicht aktiv anprangern, uns stört aber die  
1287 mangelnde Aufarbeitung dieser Fehler durch die schwarz-grüne Landesregierung.  
1288 Wie bei der Causa Tiroler Soziale Dienste ähnelt es auch hier frei dem Motto  
1289 „lieber abstreiten als aus den gemachten Fehlern lernen“.

1290 Mittlerweile wurden allein vom Land Tirol **€1.102.316.307 unter dem Deckmantel**  
1291 **Corona ausgegeben** (Stand 12.4.22). Die Landesregierung verliert komplett den  
1292 Überblick, oppositionelle Kontrolle wird verunmöglicht. Das hat uns NEOS schon  
1293 beim Impfen massiv gestört und wir haben im Landtag die Sonderprüfung durch den  
1294 Landesrechnungshof ins Spiel gebracht.

1295 Es braucht für die Zukunft eine richtige Koordinationsstelle, welche in  
1296 Krisensituationen den Überblick (und auch den kühlen Kopf) bewahrt.